

**Nichtfinanzieller Bericht
der Sparkasse Vogtland
Berichtsjahr 2021**

Inhaltsstruktur

1	Berichtsparameter	1
1.1	Unternehmensdaten	1
1.2	Nutzung von Rahmenwerken	1
1.3	Berichtsperiode	2
1.4	Berichtsinhalte	2
1.5	Angaben zu Prüfungen	2
1.6	Kontakt	2
1.7	Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage	2
2	Geschäftsmodell und Geschäftspolitik	3
2.1	Geschäftsmodell (H2)	3
2.1.1	Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag	3
2.1.2	Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse	3
2.2	Organisationsprofil (H1)	6
2.2.1	Wesentliche Daten per 31.12.2021	6
2.2.2	Geschäftsbereiche	6
2.2.3	Beteiligungen	6
2.2.4	Kundinnen und Kunden	7
2.2.5	Wichtigste Produkte und Dienstleistungen	7
2.2.6	Vorstand	7
2.2.7	Verwaltungsrat	7
2.2.8	Träger	8
2.2.9	Geschäftsgebiet	8
2.2.10	Rechtsform	8
2.2.11	Mitgliedschaften	8
2.2.12	Nachhaltigkeitsratings der Sparkasse	8
2.3	Beitrag zum Gemeinwesen (H3)	8
2.3.1	Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange	8
2.3.2	Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung	9
2.3.3	Gesellschaftliche Initiativen	9
2.3.4	Kennzahlen: H3 Beitrag zum Gemeinwesen	11
2.4	Grundsätze der Unternehmensführung (H4)	11
2.4.1	Grundlagen der Unternehmensführung	11
2.4.2	„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse	11
2.4.3	Führungsstruktur in der Sparkasse	12
2.4.4	Vergütung	12
2.5	Kundenberatung und Beschwerdemanagement (H5)	12
2.5.1	Qualitätsstandards in der Kundenberatung	12
2.5.2	Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen	13
2.5.3	Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab	13
2.5.4	Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	13
2.5.5	Beschwerdemanagement	14
2.5.6	Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	14
2.5.7	Schlichtungsverfahren	14
2.5.8	Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	14
3	Nachhaltigkeitsmanagement	15
3.1	Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele (H6)	15
3.1.1	Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit	15
3.1.2	Relevante Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber	15
3.1.3	Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung	16
3.1.3.1	Ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung	16
3.1.3.2	Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote	16
3.1.3.3	Ermittlung der taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“	17
3.1.4	Berichterstattung über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung	19
3.1.5	Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien	19
3.1.6	Transformation eröffnet neue Geschäftschancen	19
3.1.7	Nachhaltigkeitsmanagement	19
3.1.8	Nachhaltigkeitsverständnis	19

3.1.9	Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung	20
3.1.10	Nachhaltigkeitsstrategie	20
3.1.11	Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm	20
3.2	Implementierung in Prozesse und Controlling (H7)	23
3.2.1	Implementierung in Prozesse und Controlling	23
3.2.2	Kontrolle	23
3.2.3	Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse	24
4	Kerngeschäft.....	25
4.1	Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft (H8).....	25
4.1.1	Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft.....	25
4.1.2	Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren (KUSY)	25
4.1.3	Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	25
4.1.4	Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft.....	26
4.1.5	Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft	26
4.2	Nachhaltigkeit im Passivgeschäft (H9).....	26
4.2.1	Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft	26
4.2.2	Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	27
4.3	Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) (H10)	27
4.3.1	Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)	27
4.3.2	ESG-Risikoscreening der Eigenanlage	27
4.3.3	Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)	27
4.3.4	Nachhaltige Anlageberatung	28
5	Geschäftsbetrieb	29
5.1	Achtung der Menschenrechte (H11)	29
5.1.1	Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte	29
5.1.2	Achtung der Menschenrechte	29
5.1.3	Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen	29
5.1.3.1	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
5.1.3.2	Kundinnen und Kunden	30
5.1.3.3	Lieferanten und Dienstleister	30
5.2	Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung (H12)	30
5.2.1	Kennzahlen: H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	31
5.3	Umweltbelange und Ressourcenverbrauch (H13)	31
5.3.1	Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange	31
5.3.2	Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs.....	31
5.3.3	Klimabilanz der Sparkasse.....	31
5.3.4	Kennzahlen: H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch.....	32
5.3.5	Umweltziele.....	32
5.3.6	Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung.....	33
6	Personal	35
6.1	Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit (H14)	35
6.1.1	Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange	35
6.1.2	Faire Beschäftigung und Tariftreue	35
6.1.3	Gleichbehandlung und Entgelttransparenz	36
6.1.4	Mitbestimmung und Beschwerderechte.....	36
6.1.5	Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	37
6.1.6	Diversität und Chancengerechtigkeit	37
6.1.7	Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit.....	38
6.2	Beruf und Familie (H15)	39
6.2.1	Kennzahlen: H15 Beruf und Familie.....	39
6.3	Gesundheit (H16)	39
6.3.1	Kennzahlen: H16 Gesundheit	40
6.4	Weiterbildung/lebenslanges Lernen (H17)	40
6.4.1	Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	40
7	Corporate Governance	41
7.1.	Verhaltensstandards für Mitarbeitende (H18)	41
7.2.	Compliance und Korruptionsbekämpfung (H19)	41
7.2.1	Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung.....	41
7.2.2	Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	42
7.2.3	Politische Interessenvertretung	42
7.2.4	Steuern.....	42
7.2.5	Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung	43

8	Kommunikation	44
8.1	Dialog mit Anspruchsgruppen (H20)	44
8.1.1	Unsere Anspruchsgruppen	44
8.1.2	Kommunikation mit Anspruchsgruppen	44
8.1.3	Wesentlichkeitsprüfung	45
9	Nachhaltige Anlageprodukte	46
9.1	Nachhaltige Anlageprodukte (P1)	46
9.1.1	Kennzahlen: P1 Nachhaltige Anlageprodukte	46
9.2	Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge (P2)	47
9.2.1	Kennzahlen: P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	47
10	Nachhaltige Kreditprodukte	48
10.1	Kredite für ökologische Zwecke (P3)	48
10.1.1	Partner des Mittelstands in der großen Transformation	48
10.1.2	Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke	48
10.1.3	Ausbau der erneuerbaren Energien	48
10.1.4	Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke	49
10.1.5	Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region	49
10.1.6	Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke	49
10.2	Kredite für soziale Zwecke (P4)	49
10.2.1	Kennzahlen: P4 Kredite für soziale Zwecke	50
11	Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	51
11.1	Zugänge zu Finanzdienstleistungen (P5)	51
11.1.1	Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen	51
11.1.2	Räumliche Nähe durch Filialen	51
11.1.3	Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte	51
11.1.4	Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	52
11.2	Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen (P6)	52
12	Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	54
12.1	Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung (P7)	54
12.1.1	Kennzahlen: P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	54
12.2	Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft (P8)	54
12.2.1	Kennzahlen: P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	55
12.2.2	Förderung von Innovation im Mittelstand	55
12.2.3	Kennzahlen: P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	55
12.2.4	Förderung des Auslandsgeschäfts	55
12.3	Förderungen von Unternehmensgründungen (P9)	55
12.3.1	Kennzahlen: P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	56
12.4	Kredite für kommunale Infrastruktur (P10)	56
12.4.1	Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen	56
12.4.2	Liquiditätsmanagement für Kommunen	56
12.4.3	Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen	56
12.4.4	Kennzahlen: P10 Kredite für kommunale Infrastruktur (Neugeschäft)	57
13	Klimaschutz	58
13.1	Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten (I1)	58
13.1.1	Förderung von Umweltprojekten	58
13.1.2	Förderung von erneuerbaren Energien	58
13.2	Förderung nachhaltiger Mobilität (I2)	58
14	Infrastruktur	59
14.1	Wirtschafts- und Strukturförderung (I3)	59
14.1.1	Förderung nachhaltiger Tourismusstrukturen	59
14.2	Förderung von Ehrenamt und Beteiligung (I5)	59
14.2.1	Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitenden	60
15	Bildung	61
15.1	Förderung von Finanzbildung (I6)	61
15.1.1	Verlässlicher Bildungspartner der Schulen	61
15.2	Förderung von Bildung und Wissenschaft (I7)	61
15.2.1	Wissenschaftsförderung in der Region	62
16	Soziales	63
16.1	Förderung sozialer Projekte (I8)	63
16.1.1	Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region	63
17	Kultur	64
17.1	Förderung regionaler Kulturangebote (I9)	64
18	Sport	65
18.1	Förderung regionaler Sportangebote (I10)	65

1 Berichtsparameter

1.1 Unternehmensdaten

Sparkasse Vogtland
 Komturhof 2
 08527 Plauen
 03741 123-0
 info@sparkasse-vogtland.de
 www.sparkasse-vogtland.de

1.2 Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-12, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-27, 102-35
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-43, 102-44
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-27, 102-29, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2; GRI SRS 2016: 201-2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2; GRI SRS 2016: 201-2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11, GRI SRS 2016: 201-2
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-1, 308-2, 414-1, 414-2
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 401-2, 405-1
H15 Familie und Beruf	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	GRI SRS 2016: 102-16
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 419-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3

Produkte Sparkassen-Indikator	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	G4-FS 6
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	G4-FS 6
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	G4-FS 6

1.3 Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1.4 Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts eingebunden, der Bericht mittels Vorstandsbeschluss bestätigt.

1.5 Angaben zu Prüfungen

Der Berichtsentwurf wird im Bereich Vorstandsstab unter Einbindung der Fachabteilungen erstellt. Nach inhaltlicher Fertigstellung wird dieser der internen Revision, dem Bereich Compliance sowie dem Jahresabschlussprüfer zur Verfügung gestellt. Der Vorstand beschließt die finale Fassung des Berichtes mittels Vorstandsbeschluss.

Der nichtfinanzielle Bericht wird durch den Vorstand zur Sitzung des Verwaltungsrates im Zuge des Jahresabschlusses 2021 vorgestellt. Nach Kenntnisnahme wird dieser durch den Verwaltungsrat gebilligt.

1.6 Kontakt

Yvonne Feustel
03741 123-2530
yvonne.feustel@sparkasse-vogtland.de
03741 123-972530

1.7 Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Unter nachfolgendem Link sind der Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung des Geschäftsjahres 2020 veröffentlicht: <https://www.bundesanzeiger.de/pub/de/suchergebnis?8>

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

2.1 Geschäftsmodell (H2)

2.1.1 Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag

Öffentlicher Auftrag

Die Sparkasse Vogtland ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie entstand im Jahr 1996 durch Fusion von fünf vogtländischen Sparkassen, als deren Gewährträger, die Kreise Plauen, Oelsnitz, Klingenthal, Auerbach und Reichenbach, im Zuge einer Kreisreform zum Vogtlandkreis zusammengeschlossen wurden. Sie wurde errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Einwohnerschaft zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im ist im Sächsischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

2.1.2 Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Wesentliche langfristige Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse sind die Negativzinspolitik, die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Transformation der europäischen Wirtschaft zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und die damit verbundene Schaffung eines EU-Rahmens für ein nachhaltiges Finanzwesen.

Klimawandel und Umweltschädigung bestimmen die globalen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland und weltweit haben die Unwetterkatastrophen des Jahres 2021 gezeigt, wie real die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel ist. Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Ein wichtiger Treiber in diesem Zusammenhang ist die Finanzwirtschaft.

Deutsche Sustainable-Finance-Strategie

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie zum Beispiel der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit: Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- Inklusivität: Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors: Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.

- Globale Ambition: Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

2021 war auch in wirtschaftlicher Hinsicht erneut vor allem von der Covid-19-Pandemie geprägt. In vielen Weltregionen waren die zweiten, dritten und vierten Wellen der Covid-Infektionen zu verzeichnen. Dabei erwies sich in den meisten Ländern, dass der wirtschaftliche Schaden geringer blieb als in der ersten Welle mit ihrem ersten Lockdown vom Frühjahr 2020. Die Bevölkerung und die Unternehmen haben zunehmend gelernt, mit dem Pandemiegeschehen umzugehen. Selbst die neuerlichen Lockdowns hatten 2021 keinen so starken negativen Effekt mehr auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wie noch das außerordentliche Ausmaß in der ersten Welle im ersten Pandemiejahr. Markante Spuren haben die weiteren Wellen gleichwohl erneut hinterlassen.

Einige Notenbanken, darunter die Bank of England, vollzogen Ende 2021 erste Leitzinssteigerungen. Die Europäische Zentralbank betont dagegen bisher, dass sie die Preissteigerungen, die auch nach ihrer 2021 erfolgten Strategieneuformulierung deutlich über dem Zielniveau liegen, für vorübergehend hält. Sie bleibt weiter auf einen sehr expansiven Kurs festgelegt. Deutschland war 2020 im Vergleich zu den europäischen Partnerländern mit einem realen BIP-Rückgang um 4,6 Prozent noch vergleichsweise glimpflich durch die erste Pandemiephase gekommen. Dafür erreichte es 2021 auch nur ein kleineres Wachstum. Der private Konsum als der gewichtigste Teil des BIP stagnierte 2021 unter dem Strich. Er folgte ebenfalls den starken Schwankungen im Rhythmus der Infektionswellen. Anders als der Konsum hat die Investitionstätigkeit das Wachstum 2021 gestützt.

Der deutsche Arbeitsmarkt präsentierte sich im zweiten Jahr der Pandemie weiterhin sehr robust, auch weil keine große Insolvenzwelle aufgetreten ist. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb 2021 mit 44,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Die Arbeitslosenquote hat sich (in der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit) sogar leicht reduziert auf 5,7 Prozent im Jahresdurchschnitt 2021. Der demografische Wandel stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die demografische Entwicklung zeigt weiterhin einen negativen Trend für das Vogtland auf.

Aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus wurde innerhalb der Sparkasse Vogtland mit Wirkung ab dem 17. März 2020 präventiv der Notfall ausgerufen und seitdem mehrmals verlängert. Mit dieser Vorgehensweise wurde das Ziel verfolgt, sehr schnell auf die sich immer wieder kurzfristig verändernde Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus reagieren zu können. Es wurden im Rahmen eines Notfallkonzeptes verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Geschäftsbetrieb störungsfrei aufrecht zu erhalten. So wird beispielweise Homeoffice verstärkt genutzt. Kurzarbeit und die Schließung von Filialen waren in diesem Zusammenhang nicht erforderlich.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind in ihrer Wirkungsweise vielfältig. Es wurden umfassende fiskalische Maßnahmen ergriffen, um die realwirtschaftliche Entwicklung zu stützen und negative wirtschaftliche Effekte abzumildern. Dazu gehören neben Liquiditäts- auch Eigenkapitalhilfen für Unternehmen. In Deutschland und auf europäischer Ebene wurden zahlreiche regulatorische und aufsichtsrechtliche Maßnahmen ergriffen, um die Gefahr zu senken, dass sich der Bankensektor prozyklisch verhält.

2.2 Organisationsprofil (H1)

2.2.1 Wesentliche Daten per 31.12.2021

H1 Organisationsprofil	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	493 inkl. Vorstand, Azubi, Trainees; 461 ohne Mu/EZ, ATZ/FP	479 (inkl. Vorstand, Azubi, Trainees; ohne Mu/EZ, ATZ/FP)
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	454,11 inkl. Vorstand, Azubi, Trainees; 425,23 ohne Mu/EZ, ATZ/FP	441,21 (inkl. Vorstand, Azubi, Trainees; ohne Mu/EZ, ATZ/FP)
Anzahl Auszubildende und Trainees	19 Azubis /0 Trainees	17
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	27 inkl. 1 Fahrbare Filiale	28 (inkl. 1 fahrbaren Filiale)
Anzahl SB-Filialen	11	10
Anzahl fahrbare Filialen	1	1
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	45 KAD 10 Überweisungs-Terminals 3 Münzrollenw.	59 KAD und 17 Überweisungs-terminals
Anzahl Geldausgabeautomaten	60 GAA (inkl. 39 Ein- und Auszahler)	61 GAA (inkl. 39 mit Einzahlungsfunktion)
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	39 + 3 Münzeinzahler =42	4 Münzeinzahler
Anzahl Privatgirokonten	115.340	120.286
Anzahl Firmenkonten	12.782	9.231
Bilanzsumme in €	3.832.086.053,48 €	3.556.875 T€ (JA 2020)
Gesamteinlagen in €	3.220.222.043,50 €	2.974.706 T€ (JA 2020)
Kreditvolumen in €	1.972.058.317,02 €	1.835.134 T€ (JA 2020)
Eigenkapital in €	162.032.898,44 €	156.704,6 T€ incl. Vorwegzuführung aus Jahresergebnis 2020 bzw. 161.544,7 T€ incl. Vorwegzuführung aus Jahresergebnis 2020 und Bilanzgewinn

2.2.2 Geschäftsbereiche

Die strategischen Geschäftsfelder der Sparkasse Vogtland sind Privatkunden, gewerbliche Kunden und Treasury.

2.2.3 Beteiligungen

Verbundbeteiligungen

Ostdeutscher Sparkassenverband, Deutsche Sparkassen Leasing AG, Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH, OSV Unterbeteiligung Bürgschaftsbank Sachsen

Verbundene Unternehmen

Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland

Beteiligungen in der Region

stille Beteiligung BSV-Beteiligungsgesellschaft

Sonstige Beteiligungen

Es bestehen weitere Beteiligungen i. R. der Eigenanlagen.

2.2.4 Kundinnen und Kunden

Wir sind verlässlicher Partner der privaten, gewerblichen und kommunalen Kundschaft in unserer Region. Die ganzheitliche Beratung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen sowie die Finanzierung ihrer Vorhaben betrachten wir als unsere Kernaufgabe.

2.2.5 Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Gemeinsam mit unseren Verbundpartnern in der S-Finanzgruppe umfasst unsere primäre Leistungspalette die ganzheitliche Beratung, Services und Finanzdienstleistungen in den Bereichen Geldanlage, Wertpapiere, Finanzierungen, Bausparen, Immobilien, Versicherungen.

Bei Bedarf stehen in der Beratung Spezialisten zur Verfügung für Firmen- und Gewerbekunden, für Kommunen, in der Vermögensberatung (Private Banking), für Leasing, Generationenmanagement und Stiftungen, Außenhandelsgeschäft, Existenzgründer, Landwirte.

2.2.6 Vorstand

Marko Mühlbauer, Vorsitzender des Vorstandes

Martina Birner, Mitglied des Vorstandes

2.2.7 Verwaltungsrat

Name	Vorname	Funktion Verwaltungsrat	Funktion Kreditausschuss	Beruf	derzeitige Tätigkeit
Keil	Rolf	Vorsitzender	Vorsitzender	Verwaltungsfachwirt	Landrat Vogtlandkreis
Zenner	Steffen	1. stv. Vorsitzender	1. stv. Vorsitzender	Krankenkassenbetriebswirt	Oberbürgermeister Stadt Plauen
Kießling	Dieter	1. stv. Vorsitzender	1. stv. Vorsitzender	Oberbürgermeister a. D.	Pensionär
Bindl	André	Mitglied		Bankkaufmann	Individualkundenbetreuer Sparkasse Vogtland
Diercks	Carsten	Mitglied		Sparkassenbetriebswirt	Unternehmenskundenberater Sparkasse Vogtland
Fläschendräger	Björn	Mitglied		Handwerksgeselle	Speditionsangestellter
Goldhahn	André	Mitglied		Diplomierter Bankbetriebswirt	Filialleiter Westend Sparkasse Vogtland
Klarner	Waltraud	Mitglied	Mitglied	Dipl. Ingenieur (FH) LW	Rentnerin
Prof. Dr. Kowalzik	Lutz	Stellverteter		Facharzt	Facharzt
Lederer	Kai	Mitglied		Diplomierter Bankbetriebswirt	Bereichsleiter Private Finance Center Sparkasse Vogtland
Luderer	Lars	Mitglied	Mitglied	Bauingenieur	Geschäftsführer GOLDBECK

					Immobilien GmbH, Bielefeld
Meyer	Ilka	Stellverteter		Sparkassenkauffrau	Kundenberater Sparkasse Vogtland
Pippig	Karsten	Mitglied		Bankkaufmann	Vorsitzender Personalrat Sparkasse Vogtland
Rust	Mirko	Mitglied		Diplom-Forstwirt Betriebswirt (VWA)	Einkaufsmanager Holz/ international SinoEuroTimber GmbH
Schmidt	Jörg	Mitglied	Stellvertreter	Fleischermeister	Fleischermeister
Stubenrauch	Bernd	Mitglied	Stellvertreter	Dipl. Ingenieur Textil (FH)	Rentner
Weiß	Hansjoachim	Stellverteter		Dipl.-Ingenieur Maschinenbau (FH)	Rentner
Windisch	Jan	Mitglied		Diplom Betriebswirt (FH)	Mitarbeiter Oelsnitzer Kultur GmbH

2.2.8 Träger

Träger der Sparkasse ist der Zweckverband für die Sparkasse.

2.2.9 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Vogtland ist der Vogtlandkreis. Mit 225.997 Einwohnern (Stand 31.12.2019 - Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2020) und einer Fläche von rund 1.412 km² gehört der Vogtlandkreis zu den mittelgroßen Landkreisen im Freistaat Sachsen.

2.2.10 Rechtsform

Die Sparkasse Vogtland ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

2.2.11 Mitgliedschaften

Die Sparkasse ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbands, der regionalen Industrie- und Handelskammer sowie Kooperationspartner des Tourismusverbandes Vogtland.

2.2.12 Nachhaltigkeitsratings der Sparkasse

ESG-Screening mittels „Risiko-Radar“ von N-Motion
Deka-Treasury-Kompass

2.3 Beitrag zum Gemeinwesen (H3)

2.3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen, ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens, ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global.

Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Corona-Pandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. die Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit den Lieferanten und Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

2.3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern wir müssen dieses selbst verdienen. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Auftragsvergaben der Sparkasse an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von ca. 91.000 Euro zum Gemeinwesen geleistet.

2.3.3 Gesellschaftliche Initiativen





Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 1.175 TEuro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 267 TEuro, auf Bildung/Wissenschaft 173 TEuro, auf die Kultur 115 TEuro, auf Umwelt 5 TEuro, auf den Sport 597 TEuro, sowie auf Wirtschafts- und Strukturförderung 18 TEuro.

Mit unserem Engagement achten wir auf die Vielfalt des Vereinslebens im Vogtland und sichern in den Bereichen Kultur, Kunst, Sport, Soziales, Umwelt und Bildung ein breites Angebot für alle Altersgruppen. So leisten wir einen wesentlichen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in der Region.

Wir verfolgen auch in diesem Jahr unser Spenden- und Sponsoringkonzept, um lokale Gemeinschaften, Vereine oder Initiativen zu unterstützen. Dies sowie weitere Maßnahmen stehen über die regelmäßigen Jour Fixe-Termine mit der Unternehmensführung in stetiger Abstimmung. Vorgegebene Budgets unterliegen einer laufenden Überprüfung (Soll-/Ist-Abgleich, Strategiecontrolling). Im Rahmen der Jahresplanung werden Budgets, Mittelvergaben und eine regionale Ausgewogenheit ausgewertet und ggf. neue Strategien und Ziele vereinbart.

Im Sinne unserer Verantwortung für die Region haben wir bereits im Jahr 1993 die ersten Stiftungen gegründet und mit ihrem Stiftungsvermögen ausgestattet. Durch Zustiftungen haben wir seit Gründung dazu beigetragen, den Kapitalerhalt aller Stiftungen zu sichern. Jede Stiftung hat einen bestimmten Zweck bzw. Schwerpunkt der Förderung. Zur Erfüllung des jeweiligen Stiftungszwecks werden in unterschiedlichster Weise die Maßnahmen und Initiativen von Vereinen, Kommunen, Schulen oder sonstigen Einrichtungen im Vogtlandkreis, sei es durch finanzielle Mittel, organisatorisch oder durch Nutzen von Netzwerkpartnern, gefördert.

				
Errichtungsjahr	1993	1993	2000	2010
Stiftungskapital	ca. 51 T€ sowie das Gebäude der Begegnungsstätte in Reichenbach	2,7 Mio. €	3,85 Mio. €	6 Mio. €
Stiftungszweck	Förderung und Unterstützung der Jugend- und Altenhilfe	Förderung des gemeinnützigen und kulturellen Bereiches innerhalb des Vogtlandkreises und der Stadt Plauen.	Förderung des Breitensports, des Leistungssports und der gezielten Sportnachwuchsarbeit innerhalb des Vogtlandkreises und der Stadt Plauen, sportliche Betätigungen und Aktivitäten in und außerhalb von Sportvereinen sowie sportliche Veranstaltungen der Region.	Förderung der Allgemeinheit, insb. durch Förderung: <ul style="list-style-type: none"> - von Wissenschaft und Forschung - von Kunst und Kultur - des Denkmalschutzes u. d. Denkmalpflege - der Erziehung, Volks- & Berufsbildung - der internationalen Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens - des Sports - der Heimatpflege und Heimatkunde - des Naturschutzes und der Landschaftspflege - des demokratischen Staatswesens sowie bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke

Im Sommer 2018 wurde die Crowdfundingplattform „99 Funken“ für die Sparkasse Vogtland installiert, um vogtländischen Vereinen und Institutionen, die Möglichkeit zu geben, auch unter Nutzung der neuen Medien ihre Projekte bekannt zu machen und Spenden zu sammeln. Seit Gründung wurde insgesamt 17 Projekten zur Umsetzung verholfen und über 90.000 € gesammelt.

Wir unterstützen Projekte besonders in der schwierigen Anfangsphase. Solange unser Spendentopf reicht und ein Projekt die Hälfte der Fundingschwelle noch nicht überschritten hat, verdoppeln wir jede Unterstützung zwischen 10 - 100 €. Im Berichtsjahr konnten aufgrund der Corona-Pandemie und der sehr eingeschränkten Vereinsarbeit keine Projekte unterstützt werden bzw. wurden Projekte wieder zurückgezogen.

2.3.4 Kennzahlen: H3 Beitrag zum Gemeinwesen

	2021 in T€	Vorjahr in T€
Steueraufwand	7.479	6.183 (Bilanz)
Personalaufwand	33.511	32.267 (BV)
Verwaltungsaufwand	49.068	k. A.
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge, Stiftungen gesamt	1.175	891
Davon: Soziales	267	256
Davon: Bildung/Wissenschaft	173	52
Davon: Kultur	115	81
Davon: Umwelt	5	9
Davon: Sport	597	493
Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung/ Wissenschaft und Forschung	18	0
Davon: Sonstiges	0	0
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	k. A.	k. A.
Ausschüttungen an Träger	0	0
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	91.233	39.341

2.4 Grundsätze der Unternehmensführung (H4)

2.4.1 Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Sachsen.

2.4.2 „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:

1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 3. Kreditversorgung des Mittelstands,
 4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

2.4.3 Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreterinnen und Vertreter.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

2.4.4 Vergütung

Die Sparkasse Vogtland gilt im Sinne des § 1 Abs. 3c des Kreditwesengesetzes als nicht bedeutendes Institut und wurde durch die BaFin für das Bilanzjahr 2021 als SNCI-Institut eingestuft. Damit besteht keine Offenlegungspflicht gemäß § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung.

2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement (H5)

2.5.1 Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 16 Geschäftsstellen (4 Kompetenzcenter, 12 Filialen) in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir 17.439 ganzheitliche Beratungen durch. Im Rahmen der Corona-Pandemie haben wir 2021 insgesamt 748 Beratungsgespräche allein mit gewerblichen Kunden geführt. 16.691 Beratungsgespräche haben wir mit privaten Kundinnen und Kunden geführt. Wesentliche Themen der Beratungsgespräche waren u. a. Vermögensstrukturierung, Vermögensaufbau, staatliche Fördermöglichkeiten, Schaffung Wohneigentum, Finanzierung persönlicher Wünsche (Privatkredite), Absicherung von Lebensrisiken.

2.5.2 Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

Die Sparkasse Vogtland hat bereits 2020 damit begonnen, die Beschäftigten im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu qualifizieren, um sie so in die Lage zu versetzen, die Kundschaft kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können. Im Rahmen des EU-Aktionsplans hat die Sparkasse die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung bereits im November 2020 eingeführt.

2.5.3 Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Deutlich mehr als die Hälfte (ca. 60 Prozent) unserer Kundschaft vertraute uns ihr Girokonto bereits vor der Jahrtausendwende an und tut es immer noch. Auf diese langjährigen Beziehungen sind wir besonders stolz. 69,8 Prozent (SODK 2021) unserer Kundinnen und Kunden empfehlen die Sparkasse weiter. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig mit unseren Kundenbeiräten. Im aktiven Dialog entstehen wertvolle Hinweise und Impulse. Ergänzt werden diese durch Zufriedenheitsbefragungen.

Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundschaft durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Wir verzichten grundsätzlich auf Produktabsatzziele. Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf, unsere Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit einbezogen.

Darüber hinaus lassen wir uns regelmäßig von unabhängigen Bankentestern wie dem Institut für Vermögensaufbau, der Gesellschaft für Qualitätsprüfung oder dem Internationalen Institut für Bankentests beurteilen. Im Jahr 2021 wurde unser Haus erneut für die Beratung von Privatkunden, Geschäftskunden, Private-Banking-Kunden sowie für die Baufinanzierungsberatung als Testsieger ausgezeichnet.

2.5.4 Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualität und Kundenzufriedenheit	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	17.439
Davon:	
Privatkundinnen/-kunden	16.691
Firmenkunden	748
Weiterempfehlungsbereitschaft in %	69,8

2.5.5 Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Auf unserer Website sind die Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse Vogtland unter [Feedback, Weiterempfehlung - Sparkasse Vogtland \(sparkasse-vogtland.de\)](#) veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 349 Beschwerden/Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verringerung um 28 Prozent.

Zusätzlich sind noch Kundenreklamationen im Zusammenhang mit dem BGH-Urteil vom 27.04.2021 zu berücksichtigen, die aufgrund der Anzahl separat in einer Excel-Datei nachgehalten wurden/werden (Anzahl Reklamationen 1.273 Stand: 30.12.2021).

2.5.6 Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden gesamt	349

2.5.7 Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen- Finanzgruppe tätig gewesen sein.

2.5.8 Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	26
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	15
Kreditgeschäft	1
Wertpapiergeschäft	1
Spargeschäft	8
Sonstiges	1
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	7
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	0
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	5
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	0*
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	1
* hier sind Verfahren aktuell noch laufend, d. h. Entscheidung ist noch nicht getroffen.	

3 Nachhaltigkeitsmanagement

3.1 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele (H6)

3.1.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, dieses breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundschaft. Mit dem Ausbau der digitalen medialen Kanäle zu einer eigenen multibankenfähigen Plattform haben wir die digitale Basis für alle Finanzgeschäfte geschaffen. Unsere Beschäftigten haben ihre digitalen Kompetenzen in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Als Marktführer sind wir in einer guten Ausgangsposition und können unsere Wettbewerbsvorteile in den Bereichen Datensicherheit, Risikoeinschätzung und Umgang mit Regulierungsanforderungen nutzen.

Beim Umgang mit den Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise stehen wir noch am Anfang der Veränderungen. Als Kreditinstitut sind wir gefordert, diese Aspekte in die Management- und Steuerungssysteme und in die Produkte und Prozesse des Bankgeschäfts zu integrieren.

Alles in allem stellen wir fest: Die Klimafrage ist omnipräsent in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Unsere Kundschaft fordert zunehmend auch von der Sparkasse Antworten und erwartet Produktangebote, die ökologischen Nutzen bieten.

Die EU-Kommission hat bereits im März 2018 den „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU-Aktionsplan) vorgelegt, der an die Vorschläge der EU-Expertengruppe für nachhaltige Finanzwirtschaft („High-Level Expert Group on Sustainable Finance“) anknüpft. Ziel des EU-Aktionsplans ist es, mehr Kapital in nachhaltige Investitionen zu lenken, finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu minimieren. Zudem sollen die Transparenz und Langfristorientierung des Finanzsektors erhöht werden. Der EU-Aktionsplan soll einen wichtigen Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft schaffen und wird somit auch das Geschäft einer Sparkasse beeinflussen.

3.1.2 Relevante Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels

und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Im Rahmen einer qualitativen Betrachtung wurden in der Risikoinventur die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken untersucht. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken derzeit aufgrund ihrer geringen Auswirkungen auf die Risikofaktoren bzw. Risikoarten keine Relevanz für die Wesentlichkeitseinschätzung unserer Risiken haben. Hierbei wurde vorrangig auf den Aspekt des Klimawandels und die ggf. damit verbundenen Risiken eingegangen (Physische und Transitorische Risiken).

3.1.3 Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

3.1.3.1 Ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“ und ihren delegierten Rechtsakten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit in der Europäischen Union einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

3.1.3.2 Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

3.1.3.3 Ermittlung der taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Der DSGV Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien sowie Sachanlagen), für die die jeweilige Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten der o. g. Vermögenspositionen, der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2021 werden Bruttobuchwerte berücksichtigt, um die methodische Konsistenz zur Risikovorsorge sicherzustellen, die im Bruttobuchwert angegeben wird.

Für die Zuordnung der Vermögenswerte zur „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und zur Ermittlung der erforderlichen Kennzahlen werden folgende Informationsquellen genutzt:

- In der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem – ZIS“ ist z. T. über einen Schlüssel der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY-Schlüssel) hinterlegt, welcher Wirtschaftsaktivität ein Kunde zugeordnet ist. Dieser KUSY-Schlüssel entspricht in weiten Teilen auch der Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ-Codes) und ist darüber den entsprechenden NACE-Codes der EU zugeordnet. Die einzelnen Exposures werden im DSGV Taxonomie-Rechner diesen Schlüsseln zugeordnet. Über diese Quelle können alle inländischen und ausländischen Unternehmen und Organisationen sowie z. T. inländische öffentliche Haushalte bzgl. der Taxonomiefähigkeit klassifiziert werden.
- Um auch inländische und ausländische wirtschaftlich selbstständige und unselbstständige natürliche Personen im Sinne der EU-Taxonomie zu erfassen, wird der sogenannte Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) genutzt. Der SVZ-47-Schlüssel ist ein dreistelliges Pflichtfeld, das bei Darlehenseröffnungen und Darlehensänderungen hinterlegt wird. Der DSGV Taxonomie-Rechner greift für die Bestimmung taxonomiefähiger Exposures gegenüber den o. g. Kundengruppen auf den SVZ 47 zurück. Eine Übersicht der möglichen SVZ-Codes sowie eine entsprechende Beschreibung und Angabe zur Taxonomiefähigkeit sind in den DSGV Taxonomie-Rechner integriert.

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGV Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als

taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeIVO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO). Die Einwertung erfolgt auf Ebene des Kundensystematik-Schlüssels des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (KUSYMA), über welchen die Zuordnung zum NACE-Code erfolgt. Die Grundlagen und Annahmen, auf denen der DSGVO Taxonomie-Rechner basiert, sind nachstehend zusammengefasst.

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGVO-Taxonomie-Rechners 1.0
0; 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs), ausländische Kreditinstitute	Exposures gegenüber inländischen und/oder ausländischen Kreditinstituten sind als generell nicht taxonomiefähig eingestuft. Diese Exposures sind aktuell nicht ausreichend spezifiziert, sodass ihre Taxonomiefähigkeit sich nicht näher bestimmen lässt.
1	Inländische öffentliche Haushalte	Die Gruppen 1-4 (Bund, Länder [nur Gewährträger], sonstige Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände [einschl. Regiebetriebe] [nur Gewährträger], sonstige Gemeinden und Gemeindeverbände [einschl. Regiebetriebe]) sowie die Gruppen 6-9 (kommunale Zweckverbände mit wirtschaftlichen Aufgaben, kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben, Sondervermögen und Sozialversicherung) werden aufgrund der fehlenden Spezifität als nicht taxonomiefähig eingestuft. Gruppe 5 „Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen, kommunale Zweckverbände“ kann in Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit durch die Sparkasse näher untersucht werden. Als Grundlage für die Untersuchung wird die KUSYMA herangezogen. Die KUSYMA enthält an den Stellen 9 bis 12 den Wirtschaftszweig (WZ-Code) der Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen, kommunalen Zweckverbände. Der WZ-Code wird verwendet, um einen Abgleich mit den in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 bis 2 (DeIVO Art. 10 und 11 TaxVO) genannten und als taxonomiefähig gekennzeichneten NACE-Codes durchzuführen.
2; 3; 7; 8	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen, inländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen, ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen, ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Der DSGVO Taxonomie-Rechner greift für die Bestimmung taxonomiefähiger Exposures der genannten Kundengruppen auf den Standardverwendungszweckschlüssel (SVZ) 47 zurück. Eine Übersicht der denkbaren SVZ-Codes sowie eine entsprechende Beschreibung und Angabe zur Taxonomiefähigkeit sind in den DSGVO Taxonomie-Rechner integriert. Bei der Zuordnung wird z. T. auf die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 bis 2 (DeIVO zu Art. 10 und 11 TaxVO) genannten und als taxonomiefähig gekennzeichneten NACE-Codes zurückgegriffen. Ferner wird mit grundlegenden Annahmen gearbeitet. Wenn ein SVZ-Code nicht spezifisch genug für die nähere Beurteilung auf Taxonomiefähigkeit ist, dann gilt dieser als nicht taxonomiefähig (z. B. SVZ-Codes 037, 038, 064).
4; 9	Inländische Unternehmen und Organisationen, ausländische Unternehmen und Organisationen	Es werden die Anteile des Exposures der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen inländischer und ausländischer Firmenkunden (Kredite und gehaltene Anleihen) bestimmt. Die KUSYMA für inländische Unternehmen und Organisationen enthält an den Stellen 9 - 12 den Wirtschaftszweig (WZ-Code) des Unternehmens/der Organisation. Die WZ-Codes sind 5-stellig. Die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 bis 2 genannten NACE-Codes sind 4-stellig. Die WZ-Codes entsprechen an den ersten vier Stellen den NACE-Codes und können als Grundlage für die Zuordnung verwendet werden. Grundannahme für die Vorgehensweise des DSGVO Taxonomie-Rechners ist, dass die Ermittlung auf Ebene der Firmenkunden und nicht auf Ebene des Verwendungszwecks der vergebenen Kredite an diese Kundengruppe erfolgt. Perspektivisch wird voraussichtlich eine Zuordnung auf Ebene des Verwendungszwecks notwendig sein.
6	Ausländische öffentliche Haushalte	Im DSGVO Taxonomie-Rechner werden Exposures gegenüber ausländischen öffentlichen Haushalten als generell nicht taxonomiefähig eingestuft. Diese Exposures sind aktuell nicht ausreichend spezifiziert, sodass ihre Taxonomiefähigkeit sich nicht näher bestimmen lässt.
10	Sachanlagen (Immobilien,	Sachanlagen (wie z. B. Immobilien, Fuhrpark und Maschinen) werden

	Fuhrpark, Maschinen)	generell als taxonomiefähig eingestuft. Grundlage für die Einstufung bilden die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 genannten NACE-Codes.
--	-----------------------------	--

3.1.4 Berichterstattung über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) müssen NFRD-berichtspflichtige Instituten für das Berichtsjahr 2021 fünf quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten. Für das Berichtsjahr 2021 konnte dies jedoch aufgrund anderer wichtiger regulatorischer Belange nicht umgesetzt werden. Die Sparkasse Vogtland ist derzeit kein NFRD-berichtspflichtiges Institut. Die Erstellung des nichtfinanziellen Berichtes erfolgt freiwillig.

3.1.5 Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Vogtland eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 konnte jedoch aufgrund anderer wichtiger regulatorischer Belange die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit nicht analysiert. Die Sparkasse Vogtland ist derzeit kein NFRD-berichtspflichtiges Institut. Die Erstellung des nichtfinanziellen Berichtes erfolgt freiwillig.

3.1.6 Transformation eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

3.1.7 Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

3.1.8 Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Vogtland hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Als Sparkasse Vogtland bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

Um einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln zum Wohle der Bürgerschaft sowie der Region, für den Austausch mit Anspruchsgruppen und für die Erfüllung unserer Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten, wurden in 2019 folgende Leitsätze erarbeitet und Anfang 2020 verabschiedet:

- Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag.
- Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.
- Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.
- Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und für bessere Lebensqualität vor Ort.
- Wir stehen für Vielfalt, Chancengleichheit und für ein respektvolles Miteinander.

3.1.9 Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Der Vorstand der Sparkasse Vogtland trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit als eine Querschnittsaufgabe über alle Bereiche zu sehen und von allen Führungskräften im Rahmen der Linien- und Führungsaufgaben zu beachten. Der Bereich Vorstandsstab wurde als koordinierende Stelle beauftragt.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt durch einen bereichsübergreifend besetzten „Steuerungskreis Nachhaltigkeit“, der dem Vorstand jährlich einen Maßnahmenplan und einen Ergebnisbericht über die Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung zur Beschlussfassung vorlegt.

Der Verwaltungsrat wird in diese Planungen einbezogen, es wird regelmäßig informiert.

3.1.10 Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems.

Die Sparkasse versteht es als ihre Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft mittelfristig bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzierungsdienstleistungen zu unterstützen. Leitsätze, Ziele und Maßnahmen werden im Zuge des Strategiecontrollings regelmäßig überprüft und mit externen Anspruchsgruppen diskutiert. Daraus leiten sich gegebenenfalls neue Ziele und Maßnahmen ab. Darüber hinaus werden Leitsätze, Ziele und Maßnahmen in verständlicher Weise an Stakeholder kommuniziert.

Das Thema Nachhaltigkeit stellt eine Querschnittsaufgabe über alle Bereiche dar. Um eine strukturierte, transparente Umsetzung und Weiterentwicklung zu gewährleisten, wurde ein internes Arbeitsteam „Steuerungskreis Nachhaltigkeit“ gegründet. Der Bereich Vorstandsstab wurde als koordinierende Stelle beauftragt. Um das Thema Nachhaltigkeit aktiv voranzutreiben, wird der „Steuerungskreis Nachhaltigkeit“ jährlich einen Maßnahmenplan erarbeiten, diesen kontrollieren und regelmäßig dem Vorstand reportieren.

Seit 2018 erstellt die Sparkasse einen „Bericht an die Gesellschaft“, der sich an den international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, den „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und am „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“ orientiert. Seit 2020 wird der Bericht freiwillig erstellt, da derzeit keine gesetzliche Verpflichtung dazu besteht.

3.1.11 Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV.

In der Vergangenheit konnten bereits eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen umgesetzt werden, die auf die Nachhaltigkeitskriterien Umwelt, Soziales und Unternehmen einzahlen. Dazu zählen unter anderem:

Umwelt

- Nachhaltiger Strom – Seit 2019 produziert eine Photovoltaik-Anlage am Komturhof Solarstrom. Dieser ist auf den eigenen Bedarf ausgerichtet. Weiterhin wurde der Strombezug auf zertifizierten Öko-Strom umgestellt.
- Fuhrparkmanagement – Durch die Reduzierung des Fuhrparks wurde der Schadstoffausstoß deutlich reduziert. Von ehemals 11 Poolfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren sind derzeit nur

noch ein Elektro-Fahrzeug und zwei Dienstwagen mit Hybrid-Antrieb im Einsatz. Zu dem wurden Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge am Hauptsitz errichtet.

- Einsparung Papier - Durch stetige Digitalisierung der angebotenen Finanzdienstleistungen reduziert sich der Papierverbrauch erheblich. Zum Beispiel lässt sich über das Elektronische Postfach der Kontoauszug digital einsehen. 2021 wurde bereits für mehr als 47.600 Girokonten der Kontoauszug elektronisch zugestellt.
- Sparkassenwald – In Zusammenarbeit mit der „Wald Jacob GmbH & Co. KG“ wird die Aufforstung eines Waldgebiets initiiert und begleitet. Die Neubepflanzung erstreckt sich über zwei Jahre und wird im Sinne einer nachhaltigen Forstwirtschaft gepflegt und betrieben.

Soziales und Wertschöpfung für die Region

- Bürgerschaftsdividende aus Spenden, Sponsoring und Stiftungen – Die Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Mit einer Bürgerschaftsdividende aus Spenden, Sponsoring und Stiftungen in Höhe von rund 1 Mio. € werden jährlich eine Vielzahl von Vereinen, Projekten und Institutionen unterstützt. Insbesondere mit den vier Stiftungen – Stiftung der Sparkasse Vogtland, Sport-Stiftung der Sparkasse Vogtland, Stiftung Zukunft Vogtland und die Stiftung Begegnungsstätte der Sparkasse Vogtland in Zusammenarbeit mit der Diakonie – können regionale Projekte mit dem jeweiligen Zweck entsprechend gefördert werden. So zum Beispiel das Projekt „TraumRausch – Präventionsbus zur Sucht- und Drogenberatung“ – weil gerade im Vogtland eine stetige Information und Aufklärung im Kinder- und Jugendbereich dringend erforderlich ist.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Eine familienfreundliche Personalpolitik ist der Sparkasse ein wichtiges Anliegen. Zu dem Engagement für familiengerechte Arbeitsbedingungen gehört auch, dass eine Kultur der Kollegialität gefördert wird, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Seit mehr als 10 Jahren wird die Sparkasse regelmäßig von der „berufundfamilie Service GmbH“ als familienfreundlicher Arbeitgeber auditiert und zertifiziert.
- Gesund am Arbeitsplatz – Die Sparkasse unterstützt jeden Angestellten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements jährlich mit 230 Euro. Die Beschäftigten können dieses Budget für verschiedene gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie z. B. Massagen, Sportkurse, EMS-Training, Schwimmen sowie Zuschüsse zu Betriebssportgruppen und Übernahme von Startgebühren z. B. bei Laufveranstaltungen, nutzen. Darüber hinaus sind mit dem Personalrat Dienstvereinbarungen zu den Themen „Ankauf von Familientagen“, „Betriebliches Präventions- und Eingliederungsmanagement“ und „Alkohol/Suchtmittel am Arbeitsplatz“ abgeschlossen worden.
- Jobrad – Für den dienstlichen wie auch privaten Gebrauch besteht seit 2021 für die Mitarbeiter die Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike in Form von Entgeltumwandlung zu nutzen. Die Sparkasse beteiligt sich zusätzlich mit einem Zuschuss in Höhe von 10 Prozent an den Leasingkosten.

Unternehmen

- Kreditinstitut aus der Region für die Region (Kundeneinlagen, Girokonten, Standorte, Neukredite) – Die Sparkasse Vogtland ist weiterhin verlässlicher und stärkster Finanzpartner in der Region. Dies bestätigen 3,22 Mrd. Euro Kundeneinlagen bei ca. 115.000 Girokonten. Neue Kredite wurden in Höhe von über 350 Mio. Euro ausgereicht. Mit 27 Filialen inkl. einer Mobilien Filiale mit 15 Standorten sind wir weiterhin in der Fläche präsent.
- Nachhaltige Geldanlage und Kredite – Mit nachhaltigen Fonds, z. B. von Swissscanto, bietet die Sparkasse ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch

besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Als Partner des regionalen Mittelstandes legte die Sparkasse Vogtland auch 2021 ein Sonderkreditprogramm auf. Dabei standen alle gewerblichen Kunden im Mittelpunkt, die gewerbliche Investitionen in den Bereichen Digitalisierung oder Nachhaltigkeit realisieren wollten.

- Nachhaltigkeitsbeirat – Im Jahr 2020 wurde der Beirat Nachhaltigkeit gegründet, um mit Stakeholdern aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales in den direkten Dialog zu gehen. Ziel ist es, im Austausch von Nachhaltigkeitsthemen und Netzwerken, Synergien zu erkennen und zu nutzen.
- Anteil Frauen in Führungspositionen – In der Sparkasse Vogtland liegt die Quote der weiblichen Beschäftigten bei 72 Prozent. In der Ebene der Führungskräfte sind 51 Prozent Frauen tätig. Für eine Stellenbesetzung zählen Qualifizierung, Erfahrung, Eignung und Kompetenz - ganz unabhängig vom jeweiligen Geschlecht.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Dezember 2019 veröffentlichte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) das Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Gemäß Empfehlung der BaFin erfolgt dazu die Befassung unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips. Unter anderem wurden folgende Punkte initiiert/umgesetzt:

- Aufnahme von Risikotreibern aus Umwelt, Soziales und Unternehmen in der jährlichen Risikoinventur
- Aufnahme in die Kreditvotierung
- Durchführung eines Risikoradars durch die Firma „N-Motion“ – Ziel ist die Identifikation, in welchem Ausmaß das Kreditportfolio ESG-Risiken ausgesetzt ist. Die Betrachtung erfolgt auf Branchenebene. Das Risiko-Radar der Fa. N-Motion wird seitens der BaFin als geeignetes Instrument zur Analyse und Bewertung von Klimarisiken angesehen.

Ziele

Das Thema „Nachhaltigkeit“ soll dauerhaft zu einem durchgehenden Element der Gesamthausstrategie werden. Dabei erfolgt die Orientierung an den ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance). Aufgrund der Vielzahl von Handlungsfeldern ist dies nur mittelfristig zu erreichen. Daher werden die Ziele für das Geschäftsjahr und die mittelfristige Zielsetzung getrennt.

Ziele für das Geschäftsjahr

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Maßnahmenplanung	Einzelmaßnahmen gemäß gesetzlicher Vorgaben und Maßnahmenplanung durch den Steuerungskreis		laufend
Durchführung Nachhaltigkeitskompass	Gesamtergebnis 0,94 (Benchmark 1,05) – Steigerung des Gesamtergebnisses auf 1,2 – unter Prüfung der Umsetzung eröffneter Handlungsfelder		alle 2 Jahre

Mittelfristige Zielsetzung

Eine Zielsetzung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Sparkasse ist die CO²-neutrale Gestaltung des Geschäftsbetriebes. Dazu wird die Sparkasse Vogtland in Zusammenarbeit mit der Agentur N-Motion das Konzept „Klimaneutrale Sparkasse“ umsetzen. Die wesentlichen Umweltauswirkungen im Geschäftsbetrieb einer Sparkasse liegen allem voran im Energieverbrauch. Weitere Themenbereiche sind Dienstreisen und Fuhrpark, Papier, Abfall und Wasser. Es erfolgt eine detaillierte CO²-Bilanz als Grundlage für die Entwicklung eines Optimierungs- und Klimaneutralitätskonzeptes.

3.2 Implementierung in Prozesse und Controlling (H7)

3.2.1 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Da die Themen zur Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie verankert sind, kann bei der Umsetzung auf etablierte Prozesse und Strukturen zurückgegriffen werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten dabei klar definierte und verbindlich einzuhaltende Regeln und Wertmaßstäbe, die in der schriftlich fixierten Ordnung (SfO) der Sparkasse dokumentiert sind. Standardisierte Prozesse unterstützen unsere Belegschaft dabei, Kundschaft optimal zu beraten sowie auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Verbrauchsmaterialien zu achten.

Um die Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit dauerhaft zu implementieren, wurde ein bereichsübergreifend besetzter „Steuerungskreis Nachhaltigkeit“ gegründet. Dieser hat die Aufgabe, dem Vorstand jährlich einen Maßnahmenplan und einen Ergebnisbericht über die Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist geplant.

3.2.2 Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent. Seit dem Berichtsjahr 2019 unterliegen wir nicht mehr der gesetzlichen Berichtspflicht, werden dies aber weiterhin freiwillig tun.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGVO beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

2021 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt.

Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung), und gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)) Anforderungen und Entwicklungen einfließen lassen.

In regelmäßigen Abständen unterziehen wir uns einer externen Prüfung durch den Nachhaltigkeits-Kompass der Firma N-Motion. Die Fragestellungen werden sukzessive an die erhöhten Anforderungen angepasst und machen unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar.

Im August 2021 erfolgte eine zusätzliche Durchführung des Nachhaltigkeitskompasses als Angebot der Deka im Rahmen des Deka Treasury Kompasses.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die Compliance-Funktion und interne Revision.

3.2.3 Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
H4 Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit	Implementierung in die Geschäftsstrategie	Erweiterung um ein eigenes Kapitel in der Geschäftsstrategie 2020	Umsetzung abgeschlossen
H5 Implementierung in Prozesse und Controlling	Umsetzung von effizienten Standardprozessen	Anwendung der Musterprozesse (PPS) des DSGVO	laufende Umsetzung
H6 Ziele und Maßnahmen	Identifikation von weiteren, möglichen Handlungsfeldern (Umwelt-, Angestellten- oder Sozialbelange, Korruption, Menschenrechte)	Durchführung des 2. Nachhaltigkeitschecks	Umsetzung abgeschlossen
H7 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	Identifikation von Kundenbedarfen im Kontext Nachhaltigkeit	Betrachtung des Kundengeschäfts vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Transformationsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit: Prüfung von Ertragspotenzialen	in der Umsetzung
H9 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	Sicherstellung und Dokumentation des gegenseitigen Werteverständnisses	Einführung von Lieferantenrichtlinien bei den größten Dienstleistern	In der Umsetzung

4 Kerngeschäft

4.1 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft (H8)

4.1.1 Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres gesellschaftlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründerinnen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Im Rahmen der Risikoinventur 2021 haben wir Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft und die Eigenanlagen bewertet.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand des Risiko-Radar von N-Motion. Das Risiko-Radar bildet die Grundlage für ein systematisches Risiko-Assessment und eine solide Basis für eine sachgerechte Steuerung der Klima- und ESG-Risiken.

4.1.2 Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren (KUSY)

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition - bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten - ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse auf Makrosektoren. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 2.705 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Private Haushalte“ mit einem Anteil von 34,56 Prozent am Obligo und im Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, auf den 12,06 Prozent des Obligos entfallen.

Die Auswertung des Risiko-Radars von N-Motion zeigt einen Anteil von 4,17 Prozent mit einem Kreditvolumen von 110 Mio. Euro im „Kritischen Bereich“ des analysierten Kreditportfolios sowie 22,33 Prozent mit 587 Mio. Euro im „Gefährdeten Bereich“. Es empfiehlt sich jedoch noch eine differenziertere Betrachtung auf Engagement-Ebene, da es dort erhebliche Unterschiede in der Risikobetroffenheit geben kann.

4.1.3 Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Branchen (KUSY)		Volumen in €	Anteil am Obligo in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22.130.302,98	0,82
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	207.000,00	0,01
C	Verarbeitendes Gewerbe	281.212.554,85	10,40
D	Energieversorgung	36.308.087,60	1,34
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14.784.269,57	0,55
F	Baugewerbe	75.226.729,42	2,78
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	127.928.547,30	4,73
H	Verkehr und Lagerei	47.745.847,21	1,77

I	Gastgewerbe	15.190.351,07	0,56
J	Information und Kommunikation	27.846.112,16	1,03
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	143.302.495,11	5,30
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	305.534.464,67	11,30
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	204.012.929,40	7,54
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	45.996.467,65	1,70
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	326.324.673,49	12,06
P	Erziehung und Unterricht	8.217.998,39	0,30
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	56.239.235,90	2,08
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.017.096,92	0,19
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8.671.035,56	0,32
T	Private Haushalte	934.804.931,43	34,56
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	18.253.206,04	0,67
Gesamtsumme		2.704.954.336,72	100,00

4.1.4 Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Im Rahmen der Gesamthausstrategie ist kein genereller vorheriger Ausschluss im Kundenkreditgeschäft definiert. Wir sind eine Sparkasse, die nach dem öffentlichen Auftrag arbeitet und allen Kunden den Zugang zu Finanzdienstleistungen gewährt. Die nachfolgenden Finanzierungsstandards berücksichtigen wir derzeit im Kundenkreditgeschäft:

- Aufnahme von Risikotreibern aus Umwelt, Soziales und Unternehmen in der jährlichen Risikoinventur
- Aufnahme in die Kreditvotierung
- Durchführung eines Risikoradars durch die Firma „N-Motion“ – Ziel ist die Identifikation, in welchem Ausmaß das Kreditportfolio ESG-Risiken ausgesetzt ist. Die Betrachtung erfolgt auf Branchenebene. Das Risiko-Radar der Fa. N-Motion wird seitens der BaFin als geeignetes Instrument zur Analyse und Bewertung von Klimarisiken angesehen.

Im Rahmen der Antragsbearbeitung im Firmenkreditgeschäft erfolgt die Prüfung von Nachhaltigkeits-/ ESG-Risiken. Die genutzten Rating- und Scoringverfahren werden ab Anfang 2022 sukzessive um den neuen S-ESG-Score ergänzt.

4.1.5 Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Unter Einbindung unserer Anspruchsgruppen aus der Region wollen wir passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen.

4.2 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft (H9)

4.2.1 Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

4.2.2 Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld ist die Neuauflage von Passivprodukten aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll.

4.3 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) (H10)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.571 Mio. Euro, von denen 1.670 Mio. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und 901 Mio. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

4.3.1 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

4.3.2 ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Jahr 2021 Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A im Rahmen des Deka Treasury Kompasses analysiert. Dazu hat die Nachhaltigkeitsratingagentur imug auf Initiative der Dekabank einen Nachhaltigkeitsfilter für Sparkassen entwickelt und diesen zur Verfügung gestellt. Ausgeschlossen werden Titel, bei denen folgende Verstöße bzw. Unternehmensaktivitäten vorliegen:

- Umwelt: Mangelhafter Umgang bei schwerwiegenden Umweltskandalen
- Rüstung: Produktion kontroverser Waffen oder Systemkomponenten
- ILO-Kernarbeitsnormen: Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Versammlungsfreiheit
- Korruption: Mangelhafter Umgang mit Korruptions- und Bestechungsvorfällen

Im Ergebnis entsprechen alle geprüften Eigenanlagen dem „Sparkassen-Nachhaltigkeitsfilter kompakt“ zu 100 Prozent. In die Portfolioanalyse wurden die Direktanlagen der Sparkasse Vogtland einbezogen.

Zudem wurde durch die Heleba-Invest weitere Auswertung für den Masterfonds durchgeführt. Im Ergebnis wurde ein sehr gutes Nachhaltigkeitsrating bescheinigt.

4.3.3 Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link: [Nachhaltigkeit \(sparkasse-vogtland.de\)](https://www.sparkasse-vogtland.de)

4.3.4 Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit November 2020 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob Interesse an nachhaltigen Wertpapieren besteht. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

5 Geschäftsbetrieb

5.1 Achtung der Menschenrechte (H11)

5.1.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Vor diesem Hintergrund haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen im Rahmen der regulatorischen Anforderungen offengelegt.

5.1.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Vogtland gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, welches ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

5.1.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

5.1.3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessensausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Beispiele unserer Personalarbeit für ein gutes Miteinander:

- regelmäßige JF-Termine mit PR-Vorsitzendem und Bereichsleiterin Personal
- regelmäßige Austauschrunden zwischen VV, PR-Vorsitzendem und Bereichsleiterin Personal
- Quartalsgespräche Vorstand, PR-Gremium und Bereich Personal
- Elternzeit für Väter
- TZ-Quote 41 Prozent (12/2021)
- Frauenquote 71 Prozent (12/2021)
- Betriebszugehörigkeit i. J. 23,17 (12/2021)
- Audit berufundfamilie
- Perspektivstellenprogramm für Jungangestellte
- regelmäßige Steuerungsgespräche
- 1x jährlich Personalentwicklungsgespräch
- letzte MA-Befragung 2019 - nächste in 2023 geplant

5.1.3.2 Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Jährlich führt die Sparkasse Vogtland die Sparkassen-Online-Kundenbefragung (SOKD) durch. Hier werden Kundinnen und Kunden online aufgefordert, die Sparkasse zu bewerten und Verbesserungswünsche mitzuteilen.

Daher wurde der barrierefreie Zugang zu den Filialen, zum Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu dem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Die Sparkasse verfügt über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem sämtliche Impulse und Anliegen der Kundinnen und Kunden systematisch analysiert werden.

5.1.3.3 Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse Vogtland erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

5.2 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung (H12)

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist der Vogtlandkreis. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Entlohnung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (zum Beispiel die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Die Auftragsvergabe erfolgt vorrangig an uns bekannte, regionale Anbieter. Mit den wichtigsten Lieferanten erfolgen regelmäßige Abstimmungen.

Dazu wurde die Einführung der Lieferanten-Richtlinie vom OSV in unserem Hause beschlossen und in einem ersten Schritt den im Umsatz gemessenen größten Dienstleistern zur Unterschrift vorgelegt.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zur Sozialverträglichkeit	Vorgaben zur Umweltverträglichkeit
Bauleistungen		vertragliche Vereinbarung zur Einhaltung gesetzlicher Standards (Trinkwasser, Energie, Entsorgung), Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV
Reinigungsleistungen	vertragliche Vereinbarung von Mindestlohn	vertragliche Vereinbarung zur Einhaltung gesetzlicher Standards und Verwendung umweltverträglicher Produkte und Verfahren
Energie		Bezug von zertifiziertem Öko-Strom durch regionale Anbieter

5.2.1 Kennzahlen: H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

	2021 Volumen in €	Vorjahr Volumen in €
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	wurde detailliert nicht erhoben	wurde nicht detailliert erhoben

5.3 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch (H13)

5.3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem Nachhaltigkeitsverständnis festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden und Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

5.3.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie bei der Entsorgung von Abfällen. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Umweltfreundliches Handeln ist auch unter Reputationsgesichtspunkten immer wichtiger. Das Klimaschutzpaket der Bundesregierung lässt erkennen, dass sich unsere Produktionsweise und unser Lebensstil im Sinne des Klimaschutzes verändern soll. Vor diesem Hintergrund verlangen Kunden und Verbraucher mehr Transparenz über die Umweltleistung von Unternehmen. Gerade junge Menschen suchen ihre Anbieter und Arbeitgeber häufig nach Kriterien von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaffinität aus. Diese Entwicklung betrifft auch uns als Sparkasse. Mangelndes Bewusstsein für Umweltfragen könnte mittelfristig unsere Reputation als Kreditinstitut bei wichtigen Kundengruppen beeinträchtigen.

Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Diese Aspekte betrachten wir ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

5.3.3 Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Vogtland mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

5.3.4 Kennzahlen: H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in t CO ₂ -Äquivalenten
Gebäudeenergie				
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	5.318.609	11.712	872
1a)	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	1.832.838	4.036	33
1b - 1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter/-in)	3.485.771	7.676	839
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	3.027.418		785
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	458.353		54
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	0		0
Geschäftsreisen				
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	466.891	1.028	157
Papier				
3)	Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	63	139	57
Wasser				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	3.416	7.522	0
Abfälle				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	65	142	17
Kühl- und Löschmittelverluste				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	0	0	0

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)			
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based (kg pro Mitarbeiter/-in)	1.856	4.364
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based (kg pro Mitarbeiter/-in)	1.105	2.599
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	665	1.565
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method	793	1.866
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method	43	101
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	397	933
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	7	1
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	1.098	99

Die für die Berechnung zugrunde gelegten MA-Zahlen beziehen sich auf die Angabe der MAK-Zahlen inkl. Vorstand, Azubis/Trainees, - jedoch ohne ATZ/FP, Mu/EZ, Ruhende.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lagen noch nicht alle Daten aus 2021 vor, daher wurden die Werte Strom, Wasser, Wärme sowie Restmüll aus 2020 verwendet.

5.3.5 Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz

spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft – mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes – zu verändern. Ziel ist es, unsere CO²-Emissionen um mindestens 3 Prozent pro Jahr zu vermindern und unseren Geschäftsbetrieb bis spätestens 2025 CO²-neutral zu gestalten. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ im Jahr 2021 öffentlich dokumentiert.

5.3.6 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, zum Beispiel in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Seit 2015 führt die Sparkasse Vogtland im Rhythmus von 4 Jahren ein Energieaudit nach DIN 16247 durch. Das Energieaudit für 2019 wurde zu Jahresbeginn 2020 erstellt und ist für uns ein wichtiges Instrument, um weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der Energiekosten festzustellen.

Im Zuge der vorangegangenen Energieaudits wurden ausgewählte Standorte der Sparkasse Vogtland auf Energieverbrauch und technische Ausstattung geprüft. Wesentliche Einsparpotenziale und Maßnahmen wurden in einem Energiebericht zusammengefasst und priorisiert. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden mittelfristig (5 Jahre) evaluiert. Eine Umsetzung erfolgt in Abwägung von erwartetem Ergebnis und notwendigem Aufwand.

Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein. Bei Renovierungsvorhaben an unseren Standorten achten wir auf eine optimale energetische Sanierung der Gebäude. Bauliche Maßnahmen sowie der Abbau des eigenen Immobilienbestandes bringen ebenfalls Ressourcenschonung mit sich. Für uns als Sparkasse Vogtland sind der Energieverbrauch (Strom, Wärme) in den Gebäuden sowie die Optimierung unseres Immobilienportfolios von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund werden die Daten hierzu bereits seit einigen Jahren erhoben und analysiert.

Bei der Anschaffung von haustechnischen Anlagen und Geräten wird auf die Energieeffizienzklasse (mindestens A+) geachtet.

In den vorangegangenen Jahren haben wir bereits große Schritte für die Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise:

- Im Jahr 2015/2016 wurde die Auslastung des Fahrzeugpools untersucht. Aufgrund der erhobenen Auslastung wurde die Anzahl der Poolfahrzeuge von 23 auf 11 reduziert. Die Auslastung der Fahrzeuge wurde daraufhin weiterhin regelmäßig geprüft entsprechend angepasst. Ein erstes reines E-Fahrzeug wurde in 2020 für die Nutzung im Fahrzeugpool angeschafft, zwei weitere Hybrid-Fahrzeuge folgten im Jahr 2021. Dafür wurden alle herkömmliche Poolfahrzeuge ausgesondert. Der durchschnittliche CO²-Ausstoß beträgt in 2021 somit nur noch 52 g/km (berechnet nach CO²-Ausstoß Werksangaben). (2020: 99 g/km, 2019: 107 g/km).
- Die Entwässerung der Dachflächen wird im Gebäude Komturhof in einem Regenwassertank gesammelt und als Brauchwasser für die Toilettenspülung genutzt. Bei ca. 200 Beschäftigten ergibt sich eine Einsparung von ca. 540.000 l Trinkwasser pro Jahr.
- Die Betondecken über dem Erdgeschoss sowie 1. und 2. Obergeschoss im Gebäude Komturhof sind mit thermisch aktiven Decken ausgestattet. So wird die Bauwerksmasse der Decken zur Pufferung der anfallenden Wärme- und Kältelasten genutzt. In Kombination mit dem außenliegenden Sonnenschutz und der natürlichen Lüftung über die Fenster werden akzeptable Raumklimazustände ohne zusätzlichen Einsatz von Klimageräten sichergestellt.
- Im Garten des Komturhofs wirken 5 Bienenvölker. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Imkerverein wurde der Standort in der Stadt initiiert, denn Monokulturen und massiver Pestizid-Einsatz schmälern das Nahrungsangebot auf dem Land immens. Unsere parkähnlich gestaltete Außenanlage bietet den Bienen einen idealen Lebensraum und ausreichend Nahrung.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Stromverbrauch	Absenkung Stromverbrauch	sukzessiver Austausch der mit dem Kältemittel R22 betriebenen Kältemaschinen, Ersparnis von ca. 20 % des bisherigen Stromverbrauchs	laufend
Stromverbrauch	Absenkung Stromverbrauch	sukzessive Umstellung auf energiesparende LED-Beleuchtung	laufend
Stromverbrauch	Bezug aus nachhaltiger Energieerzeugung	Nutzung von 100 %-igem Ökostrom von regionalen Anbietern	laufend
Wärmeverbrauch	Absenkung Wärmeverbrauch	Heizkesseltausch Standort RC, Postplatz 3, Austausch des Niedertemperaturkessels durch einen Brennwertkessel	2022
Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch	Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung	Prüfung der Installation einer weiteren Photovoltaikanlage auf dem Gebäude Bahnhofstr. 61 in Plauen	2022
Geschäftsreiseverkehr	Umstellung auf nachhaltige Mobilität	Anschaffung von zwei Hybrid-Fahrzeugen, die alle herkömmlichen Pool-Fahrzeuge ablösen	2021 (abgeschlossen)
Geschäftsreiseverkehr	Umstellung auf nachhaltige Mobilität	Schaffung weiterer Lademöglichkeiten für Elektro-Poolfahrzeuge am Hauptsitz der Sparkasse Vogtland	2021 (abgeschlossen)
Geschäftsreiseverkehr	Reduktion des Geschäftsreiseverkehrs	Durch das Forcieren von Video-, Telefonkonferenzen und Webinaren können Dienstfahrten zunehmend vermieden werden. Interne Transportfahrten werden regelmäßig optimiert und gebündelt.	laufend
Abfallaufkommen		Pandemiebedingt erheblich mehr Abfall (Papierhandtücher, Masken, Tests, Desinfektionsmittel)	

6 Personal

6.1 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit (H14)

6.1.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels sind die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.

z. B. JobRad, "Mobiles Arbeiten", Wasser am Arbeitsplatz, technische Ausstattung der Arbeitsplätze, iPads für viele Mitarbeitergruppen, Gesundheitsförderung, finanzielle Förderung Rücklagen-/Vorsorgebildung (VL, betriebliche AV) u. v. m.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Beschäftigten: Die Transformation der Arbeitswelt** erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.

z. B. Verstärkte Nutzung von Web-/Telefonkonferenzen, Webinare, Digitaler Jahresauftakt, jede Führungskraft erhält ein jährliches Budget für die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit:** Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

siehe Weiterentwicklung Kompetenzen, Budget für Teamevent und zur Belobigung herausragender Leistungen von Mitarbeitenden

6.1.2 Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Vogtland beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 493 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 510 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt

sind. 100 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Vogtland werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Vogtland ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Vogtland beträgt 23,17 Jahre. Über 95 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt.

Unsere Ausbildungsquote betrug 3,9 Prozent im Jahr 2021. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördern. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden. z. B. Vielzahl an Azubi-Projekten, Ausbildungswettbewerben, berufsbegleitendes Studium (BA-Studium), Sozialprojekt etc.

6.1.3 Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse Vogtland als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Die Sparkasse Vogtland gilt im Sinne des § 1 Abs. 3c des Kreditwesengesetzes als nicht bedeutendes Institut und wurde durch die BaFin für das Bilanzjahr 2021 als SNCI-Institut eingestuft. Damit besteht keine Offenlegungspflicht gemäß § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

6.1.4 Mitbestimmung und Beschwerderechte

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Sachsen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse Vogtland bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

z. B. Ideenmanagement, MAB-Befragungen, regelmäßige Austauschrunden/Quartalsgespräche zwischen Personalvertretung und Geschäftsleitung, regelmäßige Steuerungs- und Personalentwicklungsgespräche zwischen MA und FK

6.1.5 Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	493	136	357	0
Auszubildende und Trainees	19	10	9	0
Beschäftigte aus der Region	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Führungskräfte aus der Region	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	493	136	357	0
Gleichstellungsbeauftragte	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Beschäftigungsverhältnisse	Wert
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in %)	100
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in %)	ca. 95
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)	ca. 5

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	23
Ausbildungsquote (in %)	3,9
Übernahmequote (in %)	100

6.1.6 Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente.

In der Sparkasse Vogtland liegt die Quote der weiblichen Beschäftigten bei 72 Prozent. In der Ebene der Führungskräfte sind 51 Prozent Frauen tätig. Für die Stellenbesetzungen u. a. auch in Führungspositionen zählen für uns Qualifizierung, Erfahrung, Eignung und Kompetenz. Den Anteil von Frauen in Führungspositionen gilt es als Sparkasse auf diesem hohen Niveau zu halten.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

Die Sparkasse hat am 21.12.2021 eine Diversitätsrichtlinie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Sparkasse Vogtland verabschiedet und darin die nachfolgenden Zielsetzungen definiert:

- Die Sparkasse fördert die Vielfalt der Gesellschaft sowie Chancengerechtigkeit für ihre Beschäftigten.
- Die Sparkasse sieht in ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den wesentlichen Grundpfeiler ihres Erfolgs. Sie fördert daher alle Beschäftigte jeder Altersstufe und jeden Geschlechts bei deren persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung.
- Die Sparkasse strebt Diversität im Hinblick auf Bildungshintergrund, Geschlecht, Herkunft und Alter in der Belegschaft an.
- Diesem Zweck dienen die nachfolgenden Richtlinien zur Diversität in der Belegschaft. ¹
- Die Zuständigkeit für die Festlegung, Genehmigung und Überwachung der Umsetzung dieser Regelungen liegt beim Vorstand.
- Die Sparkasse gestaltet Abläufe, Prozesse und Ziele so, dass Mitarbeiter/-innen eine hohe Arbeitszufriedenheit genießen und die Rahmenbedingungen haben, ihre Aufgaben zu erfüllen sowie die Werte der Sparkasse im Alltag und gegenüber den Kundinnen und Kunden leben zu können.
- Die Sparkasse strebt Diversität im Hinblick auf Ausbildungshintergrund, Geschlecht, Herkunft und Alter auch in den verschiedenen Managementebenen an.
- Die Sparkasse setzt sich für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für Work-Life-Balance ein und verfügt hierfür über eine breite Palette an Instrumenten z. B. Teilzeitarbeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verlängerte Kindererziehungszeiten, Führung in Teilzeit und mobile Arbeitsmöglichkeiten, u. a. auch im Homeoffice.
- Die Sparkasse bietet Führung und Karriere in Teilzeit und unterstützt ihre Arbeitskräfte darin, verschiedene Familienaufgaben zu übernehmen.
- Die Sparkasse hat ihre Leistungen zur „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ auditiert.
- Die Sparkasse verfügt über eine Gesundheitsförderung, die sowohl physische als auch psychische Beanspruchungen berücksichtigt.
- Die Sparkasse vereinbart im Hinblick auf die Gestaltung von Zielvereinbarungssystemen und damit eventuell verbundenen Sonderleistungen neben quantitativen Zielen auch qualitative Ziele.
- Die Sparkasse coacht systematisch und regelmäßig ihre Führungskräfte, um den Wandel hin zu mehr Vielfalt als Teil der Nachhaltigkeitsausrichtung zu unterstützen.

Der Anteil von Frauen im Vorstand der Sparkasse beträgt 50 Prozent. Die Sparkasse sieht insbesondere in leistungsbereiten und -starken Frauen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Zukunft. Durch entsprechende Personalgewinnung, Ausbildung und Fortbildung soll spätestens bis 2035 mindestens eine Frau unter den Vorstandsmitgliedern zuzüglich den Verhinderungsvertreterinnen und -vertretern in der Sparkasse sein bzw. bleiben. Dadurch trägt die Sparkasse dazu bei, dass gruppenweit mindestens 30 Prozent der obersten Managementebene aus Frauen bestehen.

6.1.7 Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50	> 50 Jahre
--	---------------	---------------	---------------	---------------	----------------------	--------------	----------------------

¹ Die nachfolgenden Formulierungen entsprechen dem von der Vorstandsvorsteherkonferenz im September 2020 zur Nutzung in Sparkassen freigegebenen „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“, Handlungsfeld Personal, Ambitionsniveau „Einsteiger“. Dies ist der geschäftspolitische Mindeststandard.

	gesamt					Jahre	
Sparkasse							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	493	136	357	0	43	214	236
Vorstandsmitglieder	2	1	1	0	0	0	2
Führungskräfte	43	21	22	0	0	27	16
Kontrollorgane und Eigentümer							
Verwaltungsrat	15	14	1	0	0	7	8
Zweckverband	24	18	6	0	0	7	17

Frauenanteil nach Hierarchieebene	In %
Weibliche Beschäftigte	72
Weibliche Führungskräfte	51
Weibliche Vorstandsmitglieder	50
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder (inkl. Stellvertreter)	6,67 (11)

6.2 Beruf und Familie (H15)

Die Sparkasse Vogtland fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Vogtland durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten.

z. B. Dienstvereinbarung „Ankauf von Familientagen“, Elternzeit für Mütter und Väter, variable Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit, Homeoffice/ortsflexibles Arbeiten

6.2.1 Kennzahlen: H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	16	187	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	6	4	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	5	1	0

6.3 Gesundheit (H16)

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, Dienstvereinbarung zum Umgang mit suchtgefährdeten Menschen.

Die Sparkasse Vogtland verfügt seit dem Jahr 2011 über das Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

z. B. Dienstvereinbarungen „Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)“ und „Fahrradleasing“, betriebliches Gesundheitsmanagement inkl. vorhandene Zertifizierungen

6.3.1 Kennzahlen: H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Wert
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung	67
Anzahl Kantinen mit vegetarischem Angebot	1
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in %)	6,5

6.4 Weiterbildung/lebenslanges Lernen (H17)

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse Vogtland bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des stetigen Wandels der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

In die Weiterbildung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 230 TEuro investiert.

Nach der Ausbildung bieten wir unseren Beschäftigten, je nach Karriereweg, verschiedene Weiterbildungsmodalitäten an (z. B. Fachseminar, Fachwirt, Betriebswirt u. ä.).

6.4.1 Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Personentage für Fortbildung	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in €)	238.300
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten (in Tagen)	k. A.

7 Corporate Governance

7.1. Verhaltensstandards für Mitarbeitende (H18)

Der Corporate-Governance-Kodex der Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Sachsen, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus § 2 Anstaltszweck, öffentlicher Auftrag des Sächsischen Sparkassengesetzes. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Der Kodex beschreibt das von der Geschäftsleitung erwartete Verhalten der Beschäftigten und der Führungskräfte.

Der Kodex wird vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst:

- Geschäftsanweisung für den Vorstand
- Dienstordnung für die Beschäftigten
- Arbeitsanweisungen für die Beschäftigten
- Unternehmensleitlinien
- Rahmenanweisungen/Richtlinien

Die Corporate Governance der Sparkasse ist im Organisationshandbuch veröffentlicht.

7.2. Compliance und Korruptionsbekämpfung (H19)

7.2.1. Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Compliance-Beauftragte stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung

ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

7.2.2. Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Compliance-Beauftragte verantwortlich. Er handelt unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Beauftragte identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung, unseres Verhaltenskodex sowie der „Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte“, welche die Basis unserer Compliance-Grundsätze bilden.

Weiter unterstützt und berät er den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Im Rahmen der jährlichen Risikoanalysen des Beauftragtenwesens werden Themen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen risikoorientiert bewertet. Für 2021 wurden aufgrund der etablierten Sicherungssysteme keine wesentlichen Risiken festgestellt. In die Risikoanalyse werden alle Standorte der Sparkasse Vogtland und ihrer Tochtergesellschaft einbezogen.

7.2.3. Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Vogtland ist Mitglied im Ostdeutschen Sparkassenverband und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe und den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir verhalten uns politisch neutral. Wir spenden nicht an Parteien, Politikerinnen und Politiker.

7.2.4. Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut erfüllt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen

Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen.

7.2.5. Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder die Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich unter Wahrung der Identität ihrer Person anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Soweit technisch möglich und sinnvoll, wurden administrative Einstellungen im Kernbanksystem und im Geldwäsche-Research-Programm abgeleitet, die die Erkennung von Transaktionen, die auf die Vortaten wie Korruption, Bestechung oder sonstige Straftaten hindeuten, verbessert, sodass diese nach § 43 Abs. 1 GwG zur Meldung gebracht werden können. Ein spezifisches Handlungsprogramm war dafür nicht aufzustellen.

8 Kommunikation

8.1 Dialog mit Anspruchsgruppen (H20)

8.1.1 Unsere Anspruchsgruppen

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört seit Gründung vor mehr als 200 Jahren die Gemeinwohlorientierung zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

8.1.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten, sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

In den jeweiligen Trägervertretungen (Zweckverband, Verwaltungsrat) sind Verantwortliche der Regionalpolitik und sachkundige Personen der Bürgerschaft bestellt worden.

Entsprechend der jeweiligen Gremienaufgaben werden regelmäßig Informationen geteilt und es erfolgen Abstimmungen bezüglich relevanter Sparkassenthemen.

Durch eine Vielzahl von Veranstaltungen treten wir zielgruppenspezifisch und thematisch mit unserer Kundschaft in Austausch. Durch die Corona-Pandemie auch im vergangenen Jahr mussten teilweise Veranstaltungen abgesagt bzw. digital durchgeführt werden.

Den Schwerpunkt dabei bilden unsere Kundenbeiräte. Diese wurden ins Leben gerufen, um einen aktiven Dialog und direktes Feedback zwischen Kundschaft und Sparkasse zu fördern. Es wurde für die Regionalbereiche Plauen, Auerbach, Oberland, Reichenbach sowie für das Private Finance Center und den Firmen- und Unternehmenskundenbereich jeweils ein Kundenbeirat gegründet. In jedem Beirat wird unsere Kundschaft durch 10 Mitglieder vertreten. Für die Sparkasse nehmen der Vorstand und die verantwortlichen Bereichsleitungen an den Sitzungen teil. Jeder der 6 Kundenbeiräte tagt 2-mal im Jahr. Darüber hinaus laden wir unsere Kundinnen und Kunden zu Veranstaltungen mit einzelthematischen Schwerpunkten ein. Die Sparkasse versteht sich dabei auch als Netzwerkpartner.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Um das Thema Nachhaltigkeit in diesem Bereich zu forcieren, wurde im Jahr 2020 in Anlehnung an die Kundenbeiräte ein Beirat Nachhaltigkeit gegründet. Eine erste Sitzung konnte im Frühjahr 2021 stattfinden. Im Beirat Nachhaltigkeit sind verschiedene Vertreter und Meinungsbildner aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Es wird ein praktischer Austausch gepflegt, Impulse gesetzt und Vorhaben umgesetzt.

Für unsere Angestellten wird eine technische Plattform mit zentralen Datenbanken (Lotus Notes) bereitgestellt. Diese sind jederzeit verfügbar. Hier werden alle relevanten Informationen, Detailabläufe

und Neuigkeiten zum Geschäftsbetrieb veröffentlicht. Ein themenbezogener Dialog mit der gesamten Belegschaft findet jährlich zur Jahresauftaktveranstaltung statt.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	laufend	Jahresauftaktveranstaltungen, Mitarbeiterveranstaltungen, Telefonkonferenzen, Steuerungs-gespräche, Lotus Notes Datenbank	alle für die Tätigkeit notwendigen Informationen	-
Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner	je Kundenbeirat 2-mal jährlich	Sitzungen mit Vorstandsvertreter, verantwortlicher Leitung und Vertriebssteuerung	Produkte und Service	gem. Protokoll
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	mind. 4 Sitzung im Jahr	Verwaltungsrats-sitzungen	Richtlinien der Geschäftspolitik und Überwachung der Geschäftsführung	gem. Protokoll
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)	anlassbezogen	i. R. der Pressearbeit	anlassbezogen	-

8.1.3 Wesentlichkeitsprüfung

Eine gezielte Kommunikation zu nichtfinanziellen Aspekten gibt es in der Sparkasse Vogtland bislang nicht. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit und des gesellschaftlichen Engagements führt die Sparkasse jedoch einen kontinuierlichen Austausch mit der Kundschaft, den Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgern der Region.

Die Identifikation dieser Anspruchsgruppen ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit der Sparkasse Vogtland.

9 Nachhaltige Anlageprodukte

9.1 Nachhaltige Anlageprodukte (P1)

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot nachhaltiger Anlageprodukte.

Mit den nachhaltigen Fonds bietet die Sparkasse ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten.

Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit entsprechenden Präferenzen beraten wir im Rahmen der Wertpapierberatung über entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete nachhaltige Anlageprodukte.

Im Jahr 2021 umfasste unser Produktangebot folgende nachhaltige Anlageprodukte:

- **Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable**
Ziel der Anlagepolitik des Fonds ist es, unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien langfristig ein durchschnittliches Kapitalwachstum zu erreichen.
- **Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced**
Der Fonds investiert weltweit in Aktien, Obligationen und Geldmarktinstrumente. Es werden ausschließlich Unternehmen und Obligationenherausgeber berücksichtigt, welche den Grundsätzen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit Folge leisten.
- **Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund**
Der Fonds strebt langfristiges Kapitalwachstum für seine Anteilsinhaber an. Das Managementteam konzentriert sich bei der aktiven Verwaltung des Fondsportfolios auf Unternehmen, die klima- und umweltfreundliche Lösungen entwickeln, beispielsweise im Bereich erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz, die überdurchschnittliche Wachstumsaussichten und Anlagemerkmale bieten dürften. Der Fonds investiert vorwiegend in Aktien von Unternehmen weltweit. Insbesondere legt der Fonds mindestens 75 Prozent seines Gesamtvermögens in Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren an.

Das Anlagevolumen in nachhaltige Anlageprodukte belief sich 2021 auf 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: ca. 450.000 Euro, Angebot ab 10/2020), das entspricht ca. 3 Prozent der gesamten Wertpapieranlage

9.1.1 Kennzahlen: P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Nachhaltige Anlageprodukte		
Produktbezeichnung	Volumen in €	Vorjahr in €
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable (Aktienfonds)	3,9 Mio. €	116.000
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (Mischfonds)	13,9 Mio. €	340.000
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund	935 T€	k. A.
Gesamt		

9.2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge (P2)

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben als Sparkasse. Die Negativzinsen erschweren die finanzielle Zukunftsvorsorge erheblich und bringen vor allem Menschen mit geringeren Einkommen unter Druck. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine vordringliche Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Menschen in der Region sind zunehmend bereit, für die eigene (Alters-)Vorsorge selbst einzustehen. Jüngere beginnen früher, aus eigener Kraft Kapital aufzubauen, der Anteil der Nichtsparer geht generell zurück. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor: Über 55.642 TEuro waren im Berichtsjahr in rund 5.063 mittel- und langfristigen Sparprodukten bei der Sparkasse angelegt, die regelmäßig bespart werden. Darüber hinaus waren Mittel in Höhe von 25.279 TEuro in Produkte zur Altersvorsorge investiert.

Insgesamt wurden bis Ende 2021 22.021 Wertpapiersparverträge zum Vermögensaufbau bespart. Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. Wir bieten privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten. Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben sie die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke.

Als Folge der Corona-Pandemie haben viele Menschen auch 2021 ihren Konsum eingeschränkt und mehr Rücklagen gebildet. Entsprechend sind die Sichteinlagen unserer Kundinnen und Kunden weiter stark gewachsen. Insgesamt wuchs der Bestand am Ende des Berichtsjahres auf 1.850.278 TEuro in Sichteinlagen und Termineinlagen gegenüber 1.593.292 TEuro im Vorjahr.

9.2.1 Kennzahlen: P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Produktbezeichnung	Volumen in €	Vorjahr in €
Altersvorsorgeprodukte (gefördert und ungefördert)	25.279.000	20.732.632
Kapitalbildende Lebens- und Rentenversicherungen	2.832.795	2.105.666
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1.628.081	1.975.501
Gesamt	29.739.876	24.813.799

10 Nachhaltige Kreditprodukte

10.1 Kredite für ökologische Zwecke (P3)

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union können nur erreicht werden, wenn Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch die Unternehmen den Weg zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz mitgehen. Als regional verankertes Kreditinstitut begleitet die Sparkasse die Menschen und Unternehmen bei der Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft.

Um die damit verbundenen Investitionen zu ermöglichen, bieten die Förderbanken des Bundes (Kreditanstalt für Wiederaufbau – KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank) den Sparkassen und Banken mit staatlicher – und auch europäischer – Unterstützung konditionsgünstige Refinanzierungen an. Als Sparkasse verstehen wir es als wichtigen Teil unseres öffentlichen Auftrags, allen potenziellen Empfängerinnen und Empfängern einen komfortablen und schnellen Zugang zu den Förderprogrammen des Bundes und der Länder zu ermöglichen. Wir vergeben flächendeckend Förderkredite, mit denen gesellschaftliche Zielsetzungen, wie etwa Klimaschutz und Nachhaltigkeit, erreicht werden können.

Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse verlässlich und umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. Insgesamt stellten wir im Jahr 2021 Kredite in Höhe von 15,5 Mio. Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit.

Insgesamt stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite für ökologische Zwecke in Höhe von 16,1 Mio. Euro bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse. Wichtige Handlungsfelder waren die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden sowie die CO₂-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region.

10.1.1 Partner des Mittelstands in der großen Transformation

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz gehen künftig nur zusammen. Darin liegt auch eine große Chance für den Mittelstand, der durch frühzeitiges Handeln seine Vorreiterrolle in den europäischen und internationalen Märkten ausbauen und zum Erreichen der Klimaziele beitragen kann. Die zum 1. Januar 2022 in Kraft getretenen technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie definieren die künftigen Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Als Hausbank beraten wir unsere Firmenkunden zu diesen wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, wie etwa die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ oder die „Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft“ der KfW, deren sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 16 Mio. Euro für ökologische Investitionen von Unternehmen, darunter auch landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen der verarbeitenden Industrie, bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

10.1.2 Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz		
Förderkredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Umwelt, Energie	32	16.033.320

10.1.3 Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Sparkasse engagieren wir uns seit langem konsequent und aus Überzeugung für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region. Wir finanzieren Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und

Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert und braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Als Hausbank beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es unser Anliegen, private Kundinnen und Kunden, Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite in Höhe von 74.000 Euro bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgt über Förderbanken.

10.1.4 Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien		
Förderkredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Erneuerbare Energien	3	74.000

10.1.5 Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region

Mit regionalen Investitionsprogrammen setzen wir gezielte Impulse für nachhaltige Projekte und fördern gleichzeitig auch die heimische Wirtschaft

Als Partner des regionalen Mittelstandes legt die Sparkasse Vogtland deshalb auch 2021 ein Sonderkreditprogramm auf. Dabei stehen alle gewerblichen Kunden im Mittelpunkt, die 2021 gewerbliche Investitionen in den Bereichen Digitalisierung oder Nachhaltigkeit und das positive Image als innovativer und zukunftsorientierter Mittelstandsfinanzierer in der Region sichern, ausbauen und die Erwartungen gewerblicher Kunden an die Sparkasse Vogtland erfüllen.

Im Berichtsjahr wurden Sonderkredite mit einem Gesamtvolumen von 6,5 Mio. Euro für die vogtländische Wirtschaft bewilligt.

10.1.6 Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke

Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region		
Name des Sonderkreditprogramms	Anzahl	Neuzusagen Volumen in Mio. €
Sonderkreditprogramm für die vogtländische Wirtschaft	118	6,5

10.2 Kredite für soziale Zwecke (P4)

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Region. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Als Sparkasse finanzieren wir ein breites Spektrum von sozialen Investitionen, die beispielsweise in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie den Bau von Kindertagesstätten und Krankenhäusern fließen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 2,3 Mio. Euro für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch 2021 fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Die dynamische Digitalisierung der Industrie, der Arbeitswelt und des privaten Lebensbereichs macht den schnellen Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Region notwendig. Flächendeckende und leistungsstarke Netz- und Übertragungskapazitäten sind die Grundlage für die Teilhabe der Region an Chancen der digitalen Transformation, die auch zum Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen beiträgt.

Der demografische Wandel macht weiterhin große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche und private Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Sparkasse ist ein verlässlicher Partner für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten. Kredite mit einem Volumen von 471.000 Euro wurden dafür bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

10.2.1 Kennzahlen: P4 Kredite für soziale Zwecke

Förderkredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
für soziale Zwecke	25	2.302.000

11 Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

11.1 Zugänge zu Finanzdienstleistungen (P5)

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesetzliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlfverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

11.1.1 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 115.340 Privatgirokonto (Vorjahr: 120.286) geführt, 3.604 davon waren Basiskonten (Vorjahr: 3.485).

11.1.2 Räumliche Nähe durch Filialen

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 27 Filialen (Vorjahr: 28) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 37 Standorten (Vorjahr: 38) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Zudem bieten wir mit unserem „Direct Banking“ direkte Unterstützung für unsere Kunden per Telefon, Chat oder auch Videoberatung.

Ergänzend dazu versorgen wir mit einer fahrbaren Filiale auch Menschen in wenig besiedelten oder abgelegenen Gebieten.

11.1.3 Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Corona-Pandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten 68.000 Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 65.000) ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich: 88.000 Kundinnen und Kunden nutzten im vergangenen Jahr ihre Girocard für Zahlungen im Handel. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2021 waren 77,4 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Die Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ ist im Berichtsjahr auf ca. 30.000 Transaktionen gestiegen.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Ab sofort können Sparkassen-Kundinnen und -kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Darüber

hinaus stehen Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die unsere Kundinnen und Kunden flexibel vor Ort beraten.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur, auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

Als Sparkasse sind wir eine datennutzende Organisation. Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität. Nähere Informationen dazu stellen wir in der Sparkassen-Internetfiliale www.sparkasse-vogtland.de/sicherheit.

11.1.4 Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

	2021	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	115.340	120.286
Davon: Basiskonten	3.608	3.485
Filialen (personenbesetzt)	27	28
(davon) Fahrbare Filialen	1	1
SB-Filialen	11	10
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	45 KAD 10 Überweisungs- terminals 3 Münzrollenw.	59 KAD 17 SB-Terminals
Geldausgabeautomaten	60 (inkl. 39 Ein- und Auszahler)	61 (inkl. 39 mit Einzahlfunktion)
Ein- und Auszahlungsautomaten	39 + 3 Münzeinzahler = 42	4 Münzeinzahler
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	67.535, davon 49.770 aktive Nutzer	64.619, davon 46.789 aktive Nutzer
Installationen der Sparkassen-Apps	24.402	21.213

11.2 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen (P6)

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir stellen besondere Angebote für benachteiligte Zielgruppen bereit: z. B. Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, kranke Menschen.

Schritt für Schritt bauen wir barrierefreie Zugänge zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. Fünf unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 31 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf www.sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Wir bieten ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen (z. B. „Screen Reader“) optimiert ist. Darüber hinaus stellen wir Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen als barrierefreie Dokumente in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs bereit. [Barrierefreie Angebote der Sparkasse | Sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse Vogtland betreut. Die Beratungsform easy@home (Videoberatung) steht jeder Kundengruppe zur Verfügung, wenn die technischen Voraussetzungen erfüllt sind, also trifft das auch auf ältere Menschen und Langzeiterkrankte zu. Zudem bieten wir für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden bei Bedarf auch Hausbesuche an.

Kennzahlen: P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

	Anzahl 2021	Anzahl Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	31	26
Davon: rollstuhlgerecht	5	5
Davon: sehbehindertenunterstützend	30 (46 Geräte)	25 (42 Geräte)
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	5	5

12 Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

12.1 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung (P7)

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Region, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von 51.834.77 Euro bereitgestellt. Es wurden 2021 etwas weniger private Kredite vergeben, im Volumen bewegen wir uns auf dem Niveau des Jahres 2020.

Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen, wie den Erwerb eines Eigenheims, auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. So entfiel im Berichtsjahr ein Volumen von 61.467,90 Euro auf Kleinkredite bis 5.000 Euro, die in Kooperation mit S-Kreditpartner ausgereicht wurden.

Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt. Wenn Kundinnen und Kunden etwa durch eine unvorhersehbare Notlage in Zahlungsschwierigkeiten geraten, begleiten wir sie umsichtig und verantwortungsvoll. Wichtig ist in einer solchen Lage, kurzfristig den Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater in der Sparkasse aufzunehmen, um zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Aufschub von Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Als Folge der Corona-Einschränkungen hatten auch 2021 viele Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Gewerbetreibende durch Kurzarbeit, Einschränkungen beim Minijob oder der selbstständigen Tätigkeit vorübergehend weniger Geld zur Verfügung. Für Kundinnen und Kunden, die als Folge der Corona-Einschränkungen Schwierigkeiten hatten, ihre Kreditraten zu zahlen, haben wir uns als Sparkasse bei der Entwicklung von persönlichen Lösungen engagiert. Mit der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Dynamik haben sich diese Herausforderungen jedoch wieder normalisiert.

Weitere Kreditausreichungen an Privatkunden erfolgten ebenfalls im Rahmen der Vollkooperation mit der S-Kreditpartner GmbH.

12.1.1 Kennzahlen: P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

	Anzahl	Volumen in €
Kredite an private Personen	585	51.834.777,55
Davon: Kleinkredite bis 5.000 €	27	61.467,09

12.2 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft (P8)

In der ersten Phase der Corona-Krise haben wir die Wirtschaft mit Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristigen Finanzierungsmitteln schnell und flächendeckend stabilisiert. Damit sind wir unserer Verantwortung als Sparkasse gerecht geworden und haben zum langfristigen Erhalt erfolgreicher Geschäftsmodelle, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, beigetragen. Im Jahr 2021 haben wir das Wiederanlaufen der Wirtschaft in der Region unterstützt.

Im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen der Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft Kredite in Höhe von 244.542.750 Euro für kleine und mittlere Unternehmen sowie auch für Selbstständige in der Region bereitgestellt. Die Sicherstellung der Liquidität, u. a. zum Abfedern der Auswirkungen der Corona-Pandemie, ist eine entscheidende Voraussetzung für eine weitere Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Die Sparkasse sicherte die Handlungsfähigkeit der Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe 14.341.000 Euro. 39 Unternehmen nutzten dieses Instrument, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leistet die Sparkasse auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

Im Jahr 2020 hat die Sparkasse schnell und umfassend die Liquiditätsversorgung der Unternehmen und Selbstständigen mithilfe von Förderkrediten aus den Corona-Sonderprogrammen von KfW und Landesförderbanken sichergestellt. Das Zusagevolumen dieser Sonderprogramm kredite hat 2021 sehr stark abgenommen, weil sie glücklicherweise in weit geringerem Umfang benötigt wurden.

12.2.1 Kennzahlen: P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

	Anzahl	Volumen in €
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	1220	244.542.750
Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite	39	14.341.000

12.2.2 Förderung von Innovation im Mittelstand

Die Stärkung von Innovationsfähigkeit und die Resilienz sind wichtige Grundlagen für das Gelingen der nachhaltigen Transformation.

Als Sparkasse unterstützen wir mittelständische Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung von größeren Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

Im Berichtsjahr haben wir mit einem Sonderkreditprogramm gezielt Innovationsvorhaben im Bereich der Digitalisierung, bei 118 Unternehmen mit einem Kreditvolumen von mehr als 6,5 Mio. Euro finanziert. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Eigenmittel der Sparkasse.

12.2.3 Kennzahlen: P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Förderung von Innovationen		
Förderkredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Regionale Wirtschaft	12	2.421.800
Eigenmittelkredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Sonderkreditprogramm für die Vogtländische Wirtschaft	118	6.550.227,25

12.2.4 Förderung des Auslandsgeschäfts

Auch als regional verankertes Kreditinstitut unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Auslandsgeschäft. In Kooperation mit der Sparkasse Leipzig informieren und beraten wir unsere Unternehmenskunden über wichtige Fragen beim Auslandsgeschäft.

Wir stellen Auslandskontakte, Finanzierungspartner und Anlaufstellen zur Verfügung. Dank dieser persönlichen Beziehungen zu den Partnern im Ausland können Anfragen von Unternehmen unbürokratisch und ergebnisorientiert bearbeitet werden.

12.3 Förderungen von Unternehmensgründungen (P9)

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Durch die Begleitung von Existenzgründungen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region.

Im Berichtsjahr wurden dazu Gründungsberatungen durchgeführt. Insgesamt finanzierten wir zwei Existenzgründungen mit 210.000 Euro.

Als Sparkasse beraten wir Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Eine persönliche Existenzgründungsberaterin bzw. ein persönlicher Existenzgründungsberater begleitet die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleitet die Sparkasse durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater sowie mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen sowie durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region.

Mit unserer 100-prozentigen Tochter, der „BSV-Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland mbH“, fördern wir unter bestimmten Voraussetzungen Startup-Finanzierungen. Neben einem ausgeprägten Finanzierungs-Know-How verfügen wir über ein Netzwerk integrierter Partner, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten. Darüber hinaus wird Expertise für Wachstumsfinanzierungen, Unternehmensnachfolgen, Markterschließungen, Investitionsmaßnahmen und alles rund um

Beteiligungskapital angeboten. Unsere Tochtergesellschaft ist eine der größten und aktivsten von Sparkassen getragenen Beteiligungsgesellschaften bundesweit.

12.3.1 Kennzahlen: P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Existenzgründungskredite		
Förderkredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
ERP-Gründerkredit Startgeld	1	50.000
ERP-Kapital für Gründung	1	160.00
Gesamt	2	210.00

12.4 Kredite für kommunale Infrastruktur (P10)

12.4.1 Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Die Sparkasse ist als Marktführerin im Kommunalkreditgeschäft ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner für die Entwicklung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge.

Wichtige kommunale Investitionsprojekte im vielen Bereichen müssen in den kommenden Jahren in unserer Region finanziert werden. Im Berichtsjahr stellte die Sparkasse dafür Kommunalkredite in Höhe von 23,3 Mio. Euro bereit.

Über Leasing wurde ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 938.528,20 Euro gedeckt. Diese Mittel werden genutzt für Ersatzinvestitionen, z. B. Modernisierung des Fuhrparks.

12.4.2 Liquiditätsmanagement für Kommunen

Die Sparkasse unterstützt den Vogtlandkreis nach Kräften bei allen Aktivitäten und Vorhaben, die eine Rückgewinnung und Stärkung kommunaler Handlungsautonomie zum Ziel haben. Gerade die oftmals strukturell bedingten Haushaltsdefizite erschweren es den Kommunen, ihre vielfältigen Leistungen für die Menschen zu erbringen. Zusätzlich stellen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise Städte und Gemeinden weiterhin vor große Herausforderungen.

Als verlässlicher Finanzpartner unterstützt die Sparkasse ihre kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung der Liquidität. Eine wichtige Säule sind dabei weiterhin die Kassenkredite, auf die im Berichtsjahr ein Neugeschäftsvolumen von 750.000 Euro entfiel. Aber auch die Steuerung der kurzfristigen Geldanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Liquiditätsmanagement. So verwaltete die Sparkasse im Berichtsjahr ein Volumen von 5.000 Euro an Termingeldern mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sowie 34 Tagesgelder für die Kommunen mit einem Volumen von 3.131.843,31 EUR in der Region.

12.4.3 Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen

Als Sparkasse beraten wir unsere kommunalen Kunden ganzheitlich nach dem Sparkassen-Finanzkonzept für Kommunen. Dabei berücksichtigen wir langfristige Zielsetzungen für die Region. Erfahrene Kommunalberaterinnen bzw. -berater betreuen die Kommunen persönlich und kontinuierlich. Im Rahmen der Beratung wird zunächst die Ausgangslage der Kommune, der kommunalnahen Unternehmen und der Institutionen gemeinsam analysiert. Bereits fixierte Maßnahmen und Planungen werden in einen vorläufigen Umsetzungsplan überführt. Auf dieser Grundlage ermitteln wir dann systematisch den Bedarf einer Kommune in den Bereichen Liquidität, Anlage, Investitionen, Risikomanagement, Immobilien und Liegenschaften ebenso wie ihren Bedarf an strategischer Begleitung. Gemeinsam mit den kommunalen Kunden entwickeln wir ein stimmiges, mittelfristig tragfähiges Gesamtkonzept sowie einen Fahrplan für die weitere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Sparkasse, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Das Vorgehen wird jährlich überprüft und gegebenenfalls justiert.

Ergänzend unterstützen wir die Kommunen auch durch spezifische Instrumente bei der Bewältigung von komplexen Steuerungsaufgaben. Dazu gehört die „Kommunale

Verschuldungsdiagnose“: Sie hilft den Städten, Gemeinden und Landkreisen, ihre Liquidität zu steuern und so handlungsfähig zu bleiben. Mit der „S-Kompass Schuldenmanagement-Software für Kommunen“ bieten wir den kommunalen Kunden auch ein passendes IT-Instrument dazu an. Darüber hinaus beraten wir Kommunen in strategischen Bereichen, wie Rekommunalisierung, Daseinsvorsorge.

Wir laden jedes Jahr die Bürgermeister sowie den Landrat zum „OSV-Kommunalkongress“ ein. Dieser wird in Potsdam vom Ostdeutschen Sparkassenverband in Kooperation mit den Kommunalen Spitzenverbänden organisiert. Die Fachtagung bietet eine gute Gelegenheit zum Austausch über komplexe Aufgabenstellungen in der Verwaltung. Wichtige Themen waren u. a. digitale Angebote für Kommunen, Crowdfunding mit der Sparkasse, interkommunale Zusammenarbeit und kommunale Geldanlagen. Corona-bedingt fand die Veranstaltung in 2021 digital statt.

12.4.4 Kennzahlen: P10 Kredite für kommunale Infrastruktur (Neugeschäft)

	Anzahl	Volumen in €
Kassenkredite	2	750.000
Kommunaldarlehen	12	23.310.561,37

13 Klimaschutz

13.1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten (I1)

Gemeinsam mit Akteuren in der Region arbeiten wir an wichtigen Fragen zur Förderung von Umwelt und Klimaschutz. Im Berichtsjahr 2021 haben wir regionale Initiativen und Projekte für Umwelt- und Naturschutz gefördert, unter anderem auch solche, die der Bindung von CO₂ dienen, beispielsweise Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte sowie Baumpflanzungen (s. Pkt. 13.1.1.) Die Sparkasse Vogtland selbst hat in Zusammenarbeit mit ihrem Kunden Wald Jacob GmbH & Co.KG, Markneukirchen, die Idee eines Sparkassen-Waldes initiiert. Dabei werden ca. 2.000 Setzlinge auf einer Fläche von ca. 0,5 ha neu gepflanzt. Bei der Fläche handelt es sich um ein Areal, das aufgrund von Windbruch und Borkenkäferbefall gerodet werden musste. Bei der Aufforstung wird darauf geachtet, dass die Pflanzen den besonderen Anforderungen bestehen. Der Mischwald soll aus verschiedenen Mischbaumarten und Sträuchern am Waldrand entstehen.

13.1.1 Förderung von Umweltprojekten

Als Sparkasse setzen wir uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von Projekten für den Umwelt- und Naturschutz sowie zum Erhalt der biologischen Vielfalt ist ein fester Bestandteil dieses Engagements. Unser übergeordnetes Ziel dabei ist es, einen dauerhaften Bewusstseinswandel in der Region zu unterstützen. So konnten mit Hilfe der Sparkasse unter anderem folgende Förderprojekte erfolgreich umgesetzt werden:

- Falknerei Herrmann mit neuen Vorhaben, z. B. Aufzuchtstation von Greifvögeln, Naturerlebnispfad, Bildungsangebot für Schulklassen
- Zweckverband Naturpark Erzgebirge/Vogtland jährliches Schülerquiz, für 2021 unter dem Motto „Vogelwelt im Naturpark“
- Heimatverein Reumtengrün e. V., Projekt "Neubepflanzung der Allee mit Vogelbeerbäumen und Bäumen des Jahres"
- Ev.-Luth. Kirchenbezirk Plauen, Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Vogtland, mit dem Projekt "Insektenweide und Kräuterbeet"

13.1.2 Förderung von erneuerbaren Energien

Als Sparkasse Vogtland sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner für den Ausbau erneuerbarer Energien. Auch über Finanzierungen hinaus leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Förderung der erneuerbaren Energien. So vernetzen wir Fachleute und Unternehmen z. B. in unserem Beirat Nachhaltigkeit, mit dem Ziel, fachliche Kompetenz zusammenzubringen und für die Umsetzung der Energiewende nutzbar zu machen. Mit der Firma RaLux AG, einem regionalen Anbieter für Photovoltaik-Anlagen, prüfen wir eine Kooperation zur Intensivierung von PV-Anlagen in der Region.

13.2 Förderung nachhaltiger Mobilität (I2)

Mobilität und Erreichbarkeit sind zentrale Voraussetzungen für Teilhabe, wirtschaftlichen Austausch, Beschäftigung und Wohlstand in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig ist das derzeitige Verkehrssystem mit starken Umweltbelastungen verbunden, schadet durch Lärm und Abgase der Gesundheit und beeinträchtigt die Lebensqualität in vielen Bereichen. Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist daher auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir in Zukunft unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und ausgestalten wollen.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer seit der Corona-Pandemie vielfach mobileren Arbeitsweise ist die Entwicklung einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden und dennoch bezahlbaren Mobilität eine Grundlage für den Fortbestand einer funktionierenden Infrastruktur in der Region geworden. Ziel ist es dabei, allen Menschen eine hohe Mobilität zu ermöglichen und gleichzeitig Verkehrsaufkommen zu vermeiden, zu verlagern oder zu verbessern. Digitale Technologien bieten eine große Chance, Mobilität neu und umweltverträglich zu organisieren.

Als Flächensparkasse mit zum Teil weiten Arbeitswegen fördern wir in unserem Rahmen die umweltfreundliche Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir z. B. Job-Fahrräder für den innerstädtischen Anfahrtsweg, ermöglichen und verstärkt auch digitale Arbeitsformen integrieren.

14 Infrastruktur

14.1 Wirtschafts- und Strukturförderung (13)

14.1.1 Förderung nachhaltiger Tourismusstrukturen

In unserer Region spielt der Tourismus seit jeher eine große Rolle. Die Sparkasse fördert die Entwicklung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für die Region ebenso wie die Nutzbarmachung der kulturellen Schätze unserer Region für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir unterstützen seit vielen Jahren die Aktivitäten des Tourismusverbandes Vogtland e. V. mit dem Ziel, die Region als attraktives Reiseziel zu positionieren.

Unsere Region hatte corona-bedingt knapp 200.000 Ankünfte (inkl. Camping), was einen Rückgang von 7,7 Prozent zum Vorjahr darstellt. Unverändert stehen bei den beliebtesten Ausflugszielen weiterhin die Wahrzeichen des Vogtlandes an erster Stelle.

Im Sommer 2021 wurde der Göltzschtalbrücke in Netzschkau eine besondere Ehre zu Teil. Der erste Schritt zum „Weltkulturerbe“ wurde feierlich begangen. Seit der offiziellen Einweihung im Jahr 2006 gehört auch die Skisprungschanze in der „Sparkasse Vogtland Arena“ in Klingenthal zu den beliebten Ausflugszielen. In Zusammenarbeit mit der Vogtland Arena Vermarktungsgesellschaft mbH unterstützen wir mit einem Namenssponsoring den Betrieb der Schanze. Die eindrucksvolle, leichte und moderne Architektur der Großschanze und des Kampfrichterturmes begeistert Sportler wie Besucher. Bis zu 33.000 Zuschauer können in der Arena Weltklasse-Highlights im Skispringen und der Nordischen Kombination erleben.

Ebenfalls in Klingenthal ansässig ist der größte sächsische Wintersportverein VSC Klingenthal e. V. Mit mehr als 500 Mitgliedern stellt er nicht nur Kinder- und Jugendsportangebote in allen Skidisziplinen zur Verfügung, sondern organisiert auch Veranstaltungen wie den Sparkassen FIS Sommer-Grand Prix. Im Januar 2022 konnte erstmals wieder mit zahlenmäßig eingeschränktem Publikum ein Weltcup der Nordischen Kombination stattfinden. In der stark besetzten Weltelite setzte sich Johannes Lamparter (Aut) an den zwei Wettkampftagen an die Spitze.

Sportliche Highlights wie diese leisten einen wichtigen Beitrag für das touristische Angebot im Vogtland. Wir unterstützen das Engagement der Vereinsmitglieder im Rahmen von gezielten Spenden und Sponsoring.

Im Jahr 2021 startete der Tourismusverband Vogtland e. V. (TVV) das Projekt zur Zertifizierung des Vogtlandes zum "Nachhaltigen Reiseziel". Als langjähriger Partner unterstützen wir den TVV nach Kräften. Zudem ist der Geschäftsführer des TVV Mitglied in unserem Beirat Nachhaltigkeit.

14.2 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung (15)

Die Sparkasse dient den Menschen und der Wirtschaft vor Ort. Wie unsere kommunalen Träger sind wir fest mit der Region verbunden, in der wir tätig sind. Neben einer starken Wirtschaft sowie einem guten Sozial- und Gesundheitssystem ist das bürgerschaftliche Engagement ein entscheidender Standortfaktor für unsere Region.

Vereine prägen den Alltag und stiften Identität für viele Menschen. Eine funktionierende Zivilgesellschaft stärkt den sozialen Zusammenhalt, ermöglicht ein breit gefächertes gesellschaftliches Leben und trägt bei zu Sicherheit und Wohlstand hier in der Region. Ehrenamtlich Tätige setzen sich ein für andere Menschen. Ob Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, Wohlfahrtsorganisationen, Sportvereine, Stiftungen oder Nachbarschaftshilfe: Zivilgesellschaftliche Institutionen leben von dem Einsatz und der Verlässlichkeit ihrer ehrenamtlichen Beschäftigten und Mitglieder. Ohne deren Beitrag könnte die Mehrzahl solcher Angebote und Leistungen nicht bereitgestellt werden.

In einer durch den Klimawandel zunehmend krisenanfälligeren Welt gilt es, diese wertvolle Arbeit der Zivilgesellschaft umso mehr wahrzunehmen und zu stärken. Sie ist unser gesellschaftliches Kapital, wenn es darum geht, bei unvorhergesehenen Ereignissen und Notlagen füreinander einzustehen.

Jährlich wird durch die Stiftung der Sparkasse Vogtland der Bürgerpreis ausgelobt. Dabei erhalten die Kommunen eine finanzielle Zuwendung, um Bürger, die sich im Ehrenamt besonders engagiert haben, zu ehren und zu honorieren. Meist werden die Zuwendungen der Ehrenamtler wieder in für sie

wichtige Projekte investiert. Die Übergabe findet unter Beisein eines Sparkassenvertreters in einem feierlichen Rahmen durch die Kommune statt.

14.2.1 Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitenden

Wir gestalten die Arbeitszeitmodelle generell flexibel, sodass unsere Angestellten ihr persönliches Engagement auch in das tägliche Leben integrieren können. Wir wissen, dass unsere Beschäftigten in vielen Bereichen ehrenamtlich aktiv sind, ohne dass wir dies erfasst haben.

Bürgerpreis der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €	Nutzer/-innen
Bürgerpreis der Stiftung der Sparkasse	29	18.730	Städte, Gemeinden

15 Bildung

15.1 Förderung von Finanzbildung (I6)

Zur dauerhaften Sicherung von Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten brauchen die Menschen neben einem verlässlichen, einfachen Zugang zu Finanzdienstleistungen vor allem ausreichende Finanzkenntnisse für alltägliche Konsumentscheidungen und die persönliche finanzielle Zukunftsgestaltung.

Finanzielle Bildung ist längst zu einer Schlüsselkompetenz für Verbraucherinnen und Verbraucher geworden. Sie gilt international als wichtige Einflussgröße für die Finanzmarktstabilität. Angesichts der Corona-Pandemie ist die wirtschaftliche Situation für viele private Haushalte auch in Deutschland deutlich fragiler – eine wirtschaftliche Haushaltsführung und ausreichende Finanzkompetenzen sind mehr denn je zur Notwendigkeit geworden.

Die Förderung von Finanzbildung und Sparsinn ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags. Als Sparkasse fördern wir die Finanzkompetenz aller Altersgruppen und bieten für alle Lebensphasen passende Informationsangebote, Services und Beratung an. Unsere Angebotspalette richtet sich an Kinder und Jugendliche wie auch an junge Familien bis hin zu Menschen, die in Notsituationen geraten sind und Hilfe bei der Bewältigung von Finanzproblemen benötigen.

So führen wir für 14.106 Kinder und Jugendliche ein gebührenfreies Girokonto, damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen.

15.1.1 Verlässlicher Bildungspartner der Schulen

Die Sparkasse Vogtland ist seit Jahrzehnten eine engagierte und erfolgreiche Bildungspartnerin der Schulen in der Region. Wir bekennen uns zu unserem Bildungsauftrag und unterstützen Schulen und andere Bildungsträger in unserem Geschäftsgebiet bei der Wirtschaftserziehung. Unser Engagement ist pädagogisch geprägt und erfolgt unter Berücksichtigung von Neutralität, Werbefreiheit, Transparenz und des Kontroversitätsgebots.

Um junge Menschen handlungsorientiert mit der Funktionsweise der Wirtschaft vertraut zu machen, bieten wir die Möglichkeit zur Teilnahme am Planspiel Börse. Das Spiel wurde von Börsenfachleuten in enger Zusammenarbeit mit Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt. Anschaulich und spielerisch bekommen die Teilnehmenden Antworten auf wichtige Fragen zum Wirtschaftsgeschehen: Wie hängen Konjunkturentwicklung und Kapitalmärkte zusammen? Was sind nachhaltig orientierte Geldanlagen? Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig? Für die Ausrichtung auf nachhaltig orientierte Geldanlagen wurde das Planspiel Börse von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

221 Teilnehmende aus 10 Bildungseinrichtungen der Region waren 2021 dabei, insgesamt 93 teilnehmende Schülerteams.

15.2 Förderung von Bildung und Wissenschaft (I7)

Gute Bildung ist nicht nur die Grundlage für persönliche Entwicklungsperspektiven und wirtschaftliches Wohlergehen. Ein leichter Zugang zu Bildung, gut ausgestattete Bildungseinrichtungen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sind vielmehr die Basis für Wohlstandsbildung in der Wissensgesellschaft.

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut fördern wir deshalb Aktivitäten, die zur Stärkung von wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe befähigen, insbesondere Bildungs- und Fortbildungsangebote in der Region, die Menschen aller Altersgruppen und Einkommensbereiche zugutekommen.

Ein Schwerpunkt unserer Bildungsförderung, die wir in Zusammenarbeit mit der Diakonie Plauen und dem Landkreis Vogtland realisiert haben, waren in 2020/2021 das Thema Prävention.

Mithilfe der Stiftung Zukunft der Sparkasse Vogtland konnte die Sparkasse Vogtland im Berichtsjahr mit den o. g. Partnern das Gemeinschaftsprojekt Suchtpräventionsmobil „TraumRausch“ fertigstellen. Gerade in Grenznähe zu Tschechien ist der Drogenkonsum bei Jugendlichen nicht zu unterschätzen, ebenso wenig wie die bekannten Alltagsdrogen Nikotin, Alkohol, ... Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche über Suchtmittel und Suchterkrankungen zu informieren, zu Lebenskompetenzen zur

Bewältigung von Problemen anhand von acht interaktiven Stationen zu beraten und zu beteiligen sowie die Dialogfähigkeit zu fördern. Dies geschieht mobil mit einem modifizierten Schwenkbus, der zu den Kindern und Jugendlichen in die Einrichtungen vor Ort kommt.

15.2.1 Wissenschaftsförderung in der Region

Als Sparkasse sind wir ein verlässlicher Partner der Berufsschulen der Region und der Fachhochschule in Plauen.

Durch die Finanzierung einer Stiftungsprofessur wurde die Einrichtung des neuen Studiengangs „Physician Assistant“ an der Berufsakademie Plauen ermöglicht. So konnte der Studiengang frühzeitiger zur Umsetzung gebracht und die Berufsakademie mit einem neuen Studienangebot wesentlich schlagkräftiger gemacht werden. Der erste Studiengang wurde mit sechs Absolventen erfolgreich beendet. Der Studiengang ist nun fest im Studienangebot der Berufsakademie Plauen verankert und bietet ein weiteres Standbein für die einzige Fachhochschule im Vogtland. Die Studienrichtung unterstützt dabei die Reduzierung des medizinischen Fachkräftemangels und bietet vogtländischen Jugendlichen eine weitere Studienmöglichkeit im Vogtland.

Ein weiteres wissenschaftliches Forschungsprojekt wurde mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Zukunft der Sparkasse Vogtland in 2020 initiiert und 2021 auf den Weg gebracht. Dabei wurde die Entwicklung spezifischer Software zur Unterstützung von Aphasie betroffener Menschen als Zielstellung definiert. Des Weiteren sollen Algorithmen-Auswertungen gefunden werden, die Nutzerdaten um Genesungsverläufe und Wirksamkeit von Trainingsmethoden bewerten können. In Begleitung des Aphasiker-Zentrums Südwestsachsen wird die erfolgreiche Projektumsetzung die Therapiemaßnahmen wesentlich unterstützen.

16 Soziales

16.1 Förderung sozialer Projekte (18)

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Unterstützung regionaler sozialer Einrichtungen. Diese sind gerade in Krisenzeiten – wie etwa der Corona-Pandemie – von besonderer Bedeutung für den Erhalt funktionierender sozialer Strukturen. Auch bei der Vermeidung sozialer Härten, zum Beispiel in der Kinder- und Jugendarbeit oder bei Kulturschaffenden, spielen diese Institutionen eine wichtige Rolle.

16.1.1 Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Finanzierung oder Förderung regionaler sozialer Einrichtungen.

Wir unterstützen wichtige Institutionen wie die Wohlfahrtsverbände in der Region, die mit den von uns zur Verfügung gestellten Mitteln eine Vielzahl von Angeboten bereitstellen.

Mit unserer „Stiftung der Begegnungsstätte der Sparkasse Vogtland“ fördern und unterstützen wir gezielt die Jugend- und Altenhilfe. Durch den Bau und die Unterhaltung der Begegnungsstätte in Reichenbach können Veranstaltungen organisiert und Projekte für bzw. mit alten Menschen sowie Kindern und Jugendlichen realisiert werden.

Viele Menschen können in Notlagen dringend benötigte Hilfe in ihrer unmittelbaren Nähe in Anspruch nehmen. Bereits 2001 haben wir gemeinsam mit den vogtländischen Wohlfahrtsverbänden und einem regionalen Medienvertreter die Initiative „Hilfe für Nachbarn“ gegründet. Dadurch werden sozial schwache, hilfsbedürftige Familien, Kinder, Alleinerziehende insbesondere zum Weihnachtsfest oder aber auch bei akuten Notsituationen unterstützt. Die Initiative sammelt jährlich ca. 25.000 € an Spenden von Vogtländern, die dann den bedürftigen Vogtländern zu Gute kommen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 267.000 Euro für soziale Zwecke in der Region bereitgestellt. Mit diesem Engagement für den Erhalt und die Weiterentwicklung sozialer Strukturen bzw. Angebote unterstützen wir zugleich die Kommunen bei der Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben.

17 Kultur

17.1 Förderung regionaler Kulturangebote (I9)

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut setzen wir uns engagiert und mit erheblichen finanziellen Ressourcen dafür ein, dass allen Bürgerinnen und Bürgern in der Region ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie ein breites Freizeitangebot offenstehen.

Wir fördern und unterstützen u. a. die Vogtland Philharmonie, die Chursächsische Veranstaltungs GmbH und die Oelsnitzer Kultur GmbH, welche mit den von uns zur Verfügung gestellten Mitteln eine Vielzahl von Angeboten bereitstellen.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben sich auch auf das kulturelle Engagement der Sparkasse ausgewirkt. Zahlreiche Projekte mussten ausfallen, besonders in dem stark betroffenen Kulturbereich.

Im Berichtsjahr stellten wir 115.000 Euro für den Kulturbereich zur Verfügung. Mit diesem Engagement konnte sich die Sparkasse als verlässliche Fördergeberin beweisen, da sie auch in diesen herausfordernden Zeiten an der Seite ihrer Kulturpartner stand – entsprechend ihrem Selbstverständnis. Gemeinsam wurden mit unseren Kulturpartnern in vielen Fällen Lösungsansätze für eine Unterstützung auch in der Zeit der Pandemie gefunden – so beispielsweise den jährlich stattfindenden Akkordeonwettbewerb, „Jugend musiziert“, die „Jugend-Kunst-Triennale“, die Unterstützung regionaler Musikschulen, Chöre und Orchester. Die Sparkasse ist der größte Kulturförderer in der Region.

Zu den von der Sparkasse geförderten kulturellen Höhepunkten zählten in 2021 die erstmals in Plauen stattgefundenen Projekte „KulturPark – Musik – Theater – Kunst“ und „StadtKunstPlauen – Die Open Air-Galerie“ wo regionalen Künstlern über einen längeren Zeitraum eine Bühne für ihre jeweiligen Künste geboten wurde.

18 Sport

18.1 Förderung regionaler Sportangebote (110)

Sport fördert eine gesunde Lebensführung und ein verantwortungsvolles Miteinander, stiftet Gemeinschaft, vermittelt gesellschaftliche Werte wie Leidenschaft und Vielfalt, Engagement, Verlässlichkeit, Teamgeist, Fair Play und Toleranz.

Für Jugendliche, Familien mit Kindern und auch für ältere Menschen ist der Sport ein wichtiger Teil des sozialen Lebens und der Integration von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Deshalb ist es uns als Sparkasse ein Anliegen, in der Region ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten für Menschen aller Altersgruppen sicherzustellen.

Aus diesem Grund engagiert sich die Sparkasse für den Breitensport in der Region. Im Vogtland kann man in fast 360 Vereinen mehr als 70 Sportarten ausüben. Wir unterstützen fast jeden zweiten Verein und erreichen damit mehr als 18.000 Sportler im Vogtland.

Dafür wurde bereits im Jahr 2000 die Sport-Stiftung der Sparkasse Vogtland gegründet. Gemeinsam mit dem Kreissportbund Vogtland und weiteren Partnern fördern wir den Breitensport, den Leistungssport und die gezielte Sportnachwuchsarbeit. Von der Förderung ausgenommen sind Berufssportler.

Wir unterstützen Programme und Initiativen für mehr Bewegung. Dazu zählen im Breitensport beispielsweise die Vogtlandspiele. Die sogenannten kleinen "olympischen Spiele" im Vogtlandkreis stellen den regionalen breitensportlichen Wettkampfhöhepunkt für die jungen Sportler im Vogtland dar. Bereits seit 1998 werden im Zwei-Jahresrhythmus die Vogtlandspiele in den Sommer- und Wintersportarten ausgetragen. Über 60.000 Kinder und Jugendliche haben seitdem an den zahlreichen Wettkämpfen teilgenommen.

Jeder Mensch braucht Vorbilder im Sport, die gesellschaftliche Werte wie Fairplay, Miteinander, Toleranz und Leistung vorleben. Als Sparkasse unterstützen wir daher auch den Spitzensport in der Region, beispielsweise das „Team Vogtland“. Hier werden jährlich Nachwuchsleistungssportler aufgrund ihrer hervorragenden sportlichen Erfolge in das Team Vogtland berufen. Hierbei stehen, neben der Anerkennung, auch Förderbeträge und Unterstützung im Fokus. Corona-bedingt sind viele Wettkämpfe und Sportveranstaltungen ausgefallen, der Vereinssport war nur bedingt durchführbar. Wir als regionaler Partner standen den Vereinen weiterhin zur Seite

Insgesamt haben die Sparkasse und ihre Sportstiftung in 2021 Mittel in Höhe ca. 600.000 Euro für den regionalen Sport zur Verfügung gestellt. Mehr als 18.000 Sportbegeisterte können allein durch die Förderung der Vereine erreicht werden. Damit ist die Sparkasse der größte Sportförderer im Vogtland.